



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

104 (15.4.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39663)

# General-Anzeiger

In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenteil:  
K. Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 80 Bfg.  
Einzelnummern 3 Bfg.  
Doppelnummern 5 Bfg.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 104. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 15. April 1889.

Auflage über 11.300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### Die „wahren“ Freunde des Arbeiters.

Es ist eine merkwürdige, aber bezeichnende Thatsache, daß gerade die Verursacher der Herstellung geeigneter Grundlagen, auf denen das Gebäude der Alters- und Invalidenversicherung aufgebaut werden sollte und könnte, sich nicht angestrengt haben. Die ewig verneinenden Geister haben stets mit kräftiger Lunge und starker Feder dort eingeschlagen, wo es galt, Verwirrung zu schaffen, Hindernisse aufzutürmen, oder aber den Nachweis zu liefern, daß die uns beschäftigende Angelegenheit zur Beschäftigung noch nicht reif sei. Namentlich die bilatorische Methode war den Herren der grundsätzlichen Opposition eine sehr bequeme Handhabe, um damit das Gesetz vorerst abzuthun und dasselbe für die spätere Wahlagitation in ihrem Sinne zu verwerten. Diesem Bestreben gegenüber erscheint es denn doch am Plage, auf die Geschichte der Alters- und Invalidenversicherung ein wenig zurückzugreifen.

Bereits drei Jahre sind nunmehr verfloßen, seitdem die Anregung zur Beendigung der Sozialreform durch die Uebernahme der Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter gegeben wurde. Als im April 1886 der Reichstag den Gesetzentwurf betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen beendete hatte, wurde sofort die Frage erörtert, daß es sich nun darum handeln werde, die Altersversicherung in Angriff zu nehmen, mit welcher man dann an einem bedeutsamen Abschnitt der sozialen Reformen angelangt sein würde. Fürst Bis marck hatte damals schon zu wiederholten Malen daran erinnert, daß angesichts der europäischen Arbeiterverhältnisse Elie nothue; nicht um unsere deutsche Arbeiterbevölkerung handele es sich, welche angesichts des eigenen gesunden Sinnes vielleicht nicht den hervorragenden Grund zur Beunruhigung böte; aber nicht an der Grenze unseres Vaterlandes iräten die Leidenschaften oft sehr beunruhigend und erschütternd hervor, Vor sicht sei geboten und die Pflicht vorhanden, die arbeitende Bevölkerung alsbald in eine Lage zu bringen, welche sie mit den übrigen Gesellschaftsklassen auszusöhnen geeignet sei. Dem „freisinnigen“ Abgeordneten Barth gegenüber, der die Bemerkung hätte fallen lassen, die Rassen ständen dem „sozialen Reformwerke kalt und ohne Verständnis“ gegenüber, antwortete Staatssekretär Voetticher: „Wenn Dr. Barth den Weg, auf dem dem Arbeiter geholfen werden solle, nicht für zweckmäßig erachte, so würde er die Pflicht haben einen anderen Weg zu bezeichnen und es zu sagen, wie denn nun nach seiner Meinung die sozialreformatorische Gesetzgebung aufgebaut werden solle.“

Eben um die Feststellung der positiven Seite der Wohlfahrts-Bestrebungen handelt es sich ja auch noch heute; die Herren der Opposition lebten und lehnen noch die Mitarbeit an diesem Werke ab in der richtigen Erwägung, daß unter politischen und ökonomischen Zuständen, als durch Auffstellung positiver Ziele zu erreichen ist. Dabei tritt die geradezu widerwärtige Agitation in dem Sinne auf, daß es der Reichsregierung und den herrschenden Klassen in Deutschland an dem guten Willen fehle, Ernsthaftes zur Hebung der Lage der Arbeiterbevölkerung zu thun.

Wo im Deutschen Reiche, so fragen wir, hat man sich ernsthaft bemüht, im Sinne der vom Kaiser Wilhelm I. in der Botschaft vom 17. November 1881 beauftragten Fürsorge für die Verbrängten, Positives zu schaffen durch die Aufrihtung monumentaler Friedenswerke der Sozialreform? Nicht unserer Reichsregierung und den zur Mitwirkung an dem großen Werke bereits bereit gemäßig-liberalen Parteien gehört die Palme gerade denjenigen Theilen der Bevölkerung, welche den Arbeitern gegenüber als die herrschenden angegeben werden: den Industriellen. Die Wortführer der Sozialdemokratie aber und in Gemeinschaft mit ihnen die Rechtshaber der „freisinnigen“ Partei bieten den Arbeitern Steine statt des Brodes; sie glauben die arbeitenden Klassen durch schöne Redensarten über den Kampf um's Dasein hinwegzulauschen zu können und wenn es gilt im Interesse der Arbeiter Positives zu schaffen, da verstoßen sie sich hinter ihren Prinzipien. Und diese Politiker nennen sich die „wahren“ Freunde des Arbeiters!

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 14. April, Vorm.

Nach einer unser gestriges Telegramm ergänzenden Reuter'schen Meldung aus Sydney ist die deutsche Kreuzercorvette „Olga“ dortselbst eingetroffen, um die erlittenen Beschädigungen ausbessern zu lassen. Der Commandant, zwei Offiziere und dreißig Mann des gestrandeten „Adler“, sowie die überlebenden Offiziere des „Eber“ sind an Bord des norddeutschen Lloyd dampfers „Lübeck“ ebenda angekommen und reisen am 24. April an Bord des Reichspostdampfers „Habsburg“ nach Deutschland zurück. Ein Wachtcommando von 100 Mann ist in Apia zurückgelassen, um die deutschen Interessen zu schützen. Die Streiftroepen unter den Eingeborenen haben zur Zeit aufgehört. Mataafa hat den größten Theil seiner Leute entlassen.

Der Anklagestoff, den der französische Oberstaatsanwalt in der Kanzlei des Senatsgerichtshofes gegen Boulanger niederlegte, umfaßt 18 umfangreiche Rapports mit vielen Depeschenabschriften und Uebersetzungen von Depeschen in Geheimchrift, die General Boulanger zur Zeit, als er Corpscommandeur in Clermont-Ferrand war, abschickte. Der Reunerausschuss tritt um 4 Uhr zusammen. Die nächste Gesamtsitzung des Gerichtshofes wird erst nach Beendigung des Verfahrens vor dem Ausschusse stattfinden. Die vereinigte Rechte der Kammer hat in einer gestern Nachmittag berufenen Versammlung einen aus den Deputirten Macau, Pion und Cassagnac bestehenden Ausschuss beauftragt, einen Antrag zu entwerfen, in dem gegen die Einberufung des Senatsgerichtshofes Einspruch erhoben werden soll. Nachrichten aus Brüssel zufolge ziehen der Deputirte Turquet und der Senator Raquet vor, bis auf weiteres dort zu bleiben. Die Pariser Zeitungen versichern, auch Laguerre werde seinen Freunden ins Ausland folgen. Die heftigsten Ausfälle der boulangistischen Presse gegen den Senatsgerichtshof scheinen in Frankreich nur dazu zu dienen, die Besorgnis der Parteiführer zu verdecken, zumal die öffentliche Meinung dort den „grausamen“ Verfolgern vollständig ruhig, fast gleichgültig zuseht.

Der russische „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht die bekannte französische altemmähige Darstellung in der Aschinow-Anglegenheit und begleitet dieselbe mit einem Auszug aus dem Bericht des russischen Vicesconsuls Iwanow, der in derselben Angelegenheit nach Suez gesandt worden war. Der russische Bericht verzeichnet die Aussagen des französischen Admirals Drey und des Capitäns Veron vom „Primanguet“, sowie des Priesters Paisje und Aschinow's, welche behaupten, daß die Beschießung unerwartet gekommen und daß das durch die Russen besetzte Gelände nicht Eigenthum der Franzosen sei. Aschinow versicherte auch, die Franzosen hätten ihm 45.000 Rubel entwandt. Der „Regierungsanzeiger“ enthält ferner jeglicher eigenen Bemerkung. — Einem kaiserlichen Ukas zufolge werden die Etats sämtlicher aus 6 Schwadronen bestehender Cavallerie-Regimenter um je einen Cornet vergrößert. Diesen Regimenter wird je ein jüngerer Stabsoffizier zugegeben; ebenso erhalten einen solchen die in 8 Sotnien (Schwadronen) formirten Regimenter der Kosakenheere von Orenburg, Sibirien, vom Ural und von Transbaikalen.

Der russische Staatsrath Persiani, welcher bisher Ministerresident in Belgrad war, überreichte gestern Vormittag sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter und hob bei der Uebersreichung hervor: Durch die Rangbeförderung habe der Kaiser von Rußland seine Sympathie für den König und die Regentenschaft bewiesen. Der Regent Nikitsch betonte in seiner Erwiderung, Regentenschaft und Regierung würden bemüht sein, die freundschaftlichen Bande zwischen dem russischen und serbischen Volke innig zu gestalten. — In seinem Antwortschreiben auf die Anzeige der Thronbesteigung des Königs Alexander spricht der Fürst von Montenegro seine Wünsche für die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen und für das Wohlergehen Serbiens und seiner Dynastie aus.

Aus Sofia wird berichtet, Fürst Ferdinand werde seine Reise nach dem Norden von Bulgarien am 18. April antreten, sich zunächst nach Tirnowa begeben und dort die Osterfeiertage zubringen.

Wie das Reuter'sche Bureau aus Sansibar mittheilt, bestätigt eine von englischen Missionaren eingegangene Depesche die Nachricht, daß englische Mis-

sionare aus dem Innern in Bagamoyo eingetroffen seien. Dieselben berichten, Buschiri, der Führer der Aufständischen, stehe mit dem deutschen Reichskommissär, Hauptmann Wis mann, in Friedensunterhandlungen.

#### \* Eine historische Erinnerung.

In Nr. 89 schreibt die Berliner „Germania“ unter anderen spitzen Bemerkungen gegen den bayerischen Staatsminister Herrn v. Luz Folgendes: er sei förmlich los-gesfahren, als der selige „Bischof v. Ketteler einmal bei einer außerordentlichen Feier auf Wunsch von katholischer Seite eine Predigt hielt.“ Die „Germania“ meint damit den auch im bischöflichen Memorandum erwähnten Fall von Oggersheim im Jahre 1876. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Anlässlich der 100jährigen Jubelfeier der Wallfahrtskirche zu Oggersheim in der Rheinpfalz verweigerte die Regierung dem Rainzer Bischof v. Ketteler ausdrücklich die Erlaubniß zur Abhaltung der Festpredigt. Herr v. Ketteler und der Diöcesan-Bischof Haneberg wandten sich daher in einer Eingabe an den König Ludwig II. selbst, um die Erlaubniß zu erwirken, warteten aber die Antwort des Königs gar nicht ab. Bischof v. Ketteler hielt die Festpredigt im Einverständnis mit dem Bischof Haneberg. Auf die Nachricht von dieser Eigenmächtigkeit der beiden Bischöfe richtete der König zwei Handschreiben an den Minister von Luz, von denen das eine dem „ersten Befremden“ Ausdruck gibt, daß „Bischof Haneberg bei diesem rein bayerischen Kirchenfest in so erregter Zeit einen mit den bayerischen Verhältnissen wenig bekannten und an dem Streite der Parteien in hervorragender Weise beteiligten Kanzelredner einer fremden Diöcese die Predigt überlassen habe“; das andere mit Beziehung auf die Thatsache, daß Bischof Haneberg unter Uebernahme der Verantwortung das Auftreten des Bischofs Ketteler von Mainz als Prediger zugelassen, sich dahin äußert: „Seine Majestät erblicke in diesem Vorgehen des Bischofs von Haneberg eine mit der von ihm beschworenen Pflicht des Gehorsams in schroffem Widerspruch stehende Haltung, während die Theilnahme des Bischofs Ketteler an dieser Handlungsweise eine schwere Verletzung jener Rücksichten enthalte, welche ihm das Verweilen im Lande Sr. Majestät auferlege.“

#### Kniefallen und so weiter.

• Berlin, 13. April.

Die Nachricht, daß die zu Hofe befohlenen Personen vom „Civil“ künftig in Kniefallen, schwarzseidenen Strümpfen und schwarzen glanzledernen Schuhen zu erscheinen hätten, welche jetzt in den deutschen, französischen und englischen Blättern herumspukt, ist bisher ohne Bestätigung geblieben. Nicht uninteressant ist eine Darstellung, welche die „Freisinnige Zeitung“ aber das Hofkleid gibt. Sie sei deßhalb auch hier abgedruckt:

Am preussischen Hofe ist das Hofkleid niemals offiziell abgeschafft worden, also de jure noch in Geltung. De facto war es freilich schon lange abgeschafft. Die ältesten Leute im Reichstag und Landtag wissen sich nicht zu erinnern, jemals ein Mitglied der Volksvertretung in Kniefallen, schwarzseidenen Strümpfen, Schnallschuhen, Degen und Federhut gesehen zu haben. Nachforschungen in den Akten des Abgeordnetenhauses haben indes interessante Ergebnisse geliefert über einen Versuch, das vorgeschriebene Hofkleid anzubehalten. Unter dem 22. Januar 1882 theilte der Minister des Innern dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Oberbürgermeister Graf von Brenzlau, ein Schreiben des Grafen v. Bückler, folgenden Inhalts mit:

Ev. Excellenz soll ich auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs benachrichtigen, daß Seine Majestät will, das Hofkleid (also morgen) der Präsident des Abgeordnetenhauses, wenn er eine Uniform nicht hat, und die Oberbürgermeister der Provinzialhauptstädte im Hofkleid mit Degen und dreieckigem Hut erscheinen, wie schon Oberbürgermeister Krausnick (der damalige Oberbürgermeister von Berlin) erscheint und würde Ev. Excellenz die weitere Verfügung möglichst bald treffen.

Präsident Grafow theilte diese ihm durch den Minister des Innern übermittelte Verfügung den beiden Vicepräsidenten und sechs Abgeordneten zur Kenntnissnahme mit, welche zugleich Bürgermeister von Provinzialhauptstädten waren. Leider aber wurde Präsident Grafow von einer „starken Grippe“ befallen und konnte deßhalb dem Hofest nicht beiwohnen. Darauf erhielt derselbe unmittelbar vom Oberhofmarschall, dem Grafen Bückler, am 7. Februar 1882 folgenden Bescheid:

Ev. Hochwohlgeboren soll ich auf Allerhöchsten Befehl mittheilen, daß Sr. Majestät der König bedauert, gestern Abend nicht mit Ev. Hochwohlgeboren sprechen zu können, da Sie wahrscheinlich sich in einem entfernteren Zimmer vom weichen Saal aufhielten.

Gleich darauf findet sich in den Akten ein Schreiben des Ministers des Innern, datirt vom 17. Februar 1882, worin derselbe mittheilt, daß in Veranlassung von Bedenken, welche gegen die mitgetheilte neue Kleiderordnung erhoben worden

feien, seitens des Königs Entschlüsse gefaßt waren. Ueber die gedruckten Besenken selbst enthalten die Akten nichts. Dagegen bestätigt eine Mittheilung des Oberhofmarschallamts die frühere Anordnung nochmals.

Der Nachfolger Grabows im Präsidium war Herr v. Forderberg, damals Rechtsanwalt in Wöhringen, also auch ein uniformloser Präsident. Forderberg ist bei Hofe stets im einfachen schwarzen Anzuge erschienen, gleich allen anderen Abgeordneten, welche keine Uniform tragen. Die Akten über parlamentarische Kleiderordnung enthalten aus der nachfolgenden Zeit weiter keine Mittheilung als eine Bekanntmachung des Herrn von Albedyll vom 6. Februar 1875, wonach der Kaiser und König wünsche, daß bei allen hier stattfindenden Festlichkeiten, wo Allerhöchst Ihre Anwesenheit in Aussicht steht, die theilnehmenden Offiziere der Kaiser- und Landwehr in Uniform erscheinen sollen.

Das Gewohnheitsrecht aus den letzten Jahrzehnten ist dann selbst in dem 1877 erschienenen Ceremonialbuch für den königlichen preussischen Hof wie folgt anerkannt worden:

In neuerer Zeit ist es den Mitgliedern des Herrenhauses und Abgeordnetenhauses gestattet worden, in schwarzem froch, schwarzen Bantons, weißer Weste, weißer Cravatte, weißen oder pailgelben Handschuhen und schwarzem runden Hut zu Hofe zu kommen.

Das Ceremonialbuch selbst bemerkt, daß überhaupt das Hofkleid nur noch in schwarzer Farbe in denjenigen Amts-trachten getragen werde, welche dergleichen erheischen, wie z. B. die Amtstracht des rector magnificus.

Studienreise Heidelberger Professoren und Studenten in Italien.

(Originalbericht des „General-Anzeigers.“)

Neapel, 28. März 1889.

Nach Tisch beschäftigten wir die Gläser, die Broncegeräthe und die Schmuckgegenstände aus Herculannum und Pompeji. Mit wachsendem Staunen erkannten wir da, wie weit es die Akten in Allem gebracht, daß, wenn man von Dampfmaschinen und Electricität, von Rauch- und Schnupftabak und Kaffee abliest, die Akten schon alles hatten, was wir zum Leben brauchen, nur schöner. Abbildungen, wie sie in den Lehrbüchern sind, und Photographien geben eine ganz ungenügende Vorstellung. Die Masse gehört auch zur Wirkung. — Herr Baumeister Jakob gab uns aus seinen Erfahrungen in der Technik der Akten sehr werthvolle Erläuterungen.

Am Abend besuchten wir den Bazar, welcher zum Besten des internationalen Spitals von der hiesigen Fremdenkolonie veranstaltet wurde. Wir hatten schon durch Herrn Professor v. Duhn von dieser Veranstaltung gehört und wußten, daß man auf unser Erscheinen rechnete. Wir fühlten uns um so mehr verpflichtet, als wir wußten, daß Damen unserer Bekanntheit beim Verkauf, besonders beim Bierausverkauf, theilhaftig waren.

Der Bazar war in den schönen Räumen des „Museums“ des Clubhauses der deutsch-fremdenkolonie eingerichtet. Beim Eintritt überraschte uns ein feenhaftes, unter flacker elektrischer Beleuchtung wirklich blendendes Bild. Im Hauptsaal waren allerlei Buden, mit Musfelin-Überdachung, nach der Farbenfolge des Regenbogens angeordnet, und in jeder Bude standen als Verkäuferinnen schöne junge Damen, Deutsche, Engländerinnen, Italienerinnen, wohl auch einzelne andere, in außergewöhnlichen Kostümen, welche die gleichen Farben, nur meist in fatteren Tönen, an Mützen oder Hüten oder Barett, an Miedern, Schürzen und Kleibern zur Schau trugen. Dem deutschen Club sind wir auch sonst zu Dank verpflichtet, er hat uns eingeladen, sein Museum zu jeder Zeit zu besuchen, da zu Nacht zu essen, zu lesen und zu lesen, wie wir Lust haben.

Um 4 Uhr Nachmittags hatte sich am Ausgang des Museums eine Studenten-Deputation von der hiesigen Universität unter Führung des Herrn Professor Kerkaler eingefunden, welche sich uns als Führer und Gesellschafter in freundschaftlicher Weise zur Verfügung stellten.

In dem weltberühmten Carlo-Theater hatte uns der Sindaco (Oberbürgermeister) der Stadt im Namen des Municipio (Gemeinderath) zwei große Logen im dritten Rang zur Verfügung gestellt, und, wenn ich nicht irre, dem Studenten-Comité eine dritte. Die Logen sind so groß, daß wir sammt unsern Commissionsgenossen aus Neapel bequem darin Platz fanden. Gegeben wurde bei aufgehobenem Abonnement und fast völlig ausverkauftem Hause „Otello“, Musik von Verdi, Text von Boito.

Auf Ansuchen einiger Reisegenossen hatte Herr Professor von Duhn den Herrn Kerkaler, Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität in Neapel und gleichzeitig Schulspektor der Mittelschulen der Provinz, gebeten, uns den Besuch einiger Unterrichtsstunden an einem Gymnasium der größten Stadt Italiens zu ermöglichen. Herr Prof. Kerkaler hatte sich sehr gerne dazu bereit erklärt und als das beste der neapolitanischen Mittelschulen das Liceo-ginnasio Vittorio Emanuele empfohlen. Samstag Vormittag um 8 Uhr fanden sich 6 von uns am Fuß des Dante-Denkmal vor dem Gebäude, das früher den Jesuiten gehört hatte, ein, und wurden von Herrn Prof. Kerkaler zunächst dem Director der Anstalt, Cavaliere Bucci, vorgestellt. Dieser gab zuerst einige Aufschlüsse über das Wesen der Anstalt, die etwa 500 Schüler, zu zwei Dritttheilen Externe, 1/3 Interne zählt. Sie hat 8 Jahrestufen, von denen die fünf unteren Gymnasium, die drei oberen Decem heißen. Unserm Wunsch entsprechend theilten wir uns in Gruppen von je 2, und besuchten verschiedene Klassen, untere, mittlere und obere, mit einem Wechsel der Klasse um 9 Uhr, so daß wir im ganzen mit 6 verschiedenen Klassen, jeder von uns mit zweien bekannt wurden.

Die äußeren Einrichtungen der Schule, Klassenzimmer, Bänke, Empfangslocal der Eltern, Turnhalle, Turnplatz, Speisesaal und Schlafzimmer der Conventschüler, Dienerschaft und Hausordnung machten einen vortheilhaften Eindruck. Auch die Klassenbücher, Stundenplan, Feste boten viel Bekehrliches. Dagegen schien uns die Unterrichtsmethode recht veraltet und unpraktisch zu sein, und wir wunderten uns nur, daß trotzdem die Schüler so flott austraten und theilweise so gewandt übersehten. Die Einzelheiten sind nur für Fachleute interessant.

Werkwürdig war auch, daß die lateinische und griechische Grammatik nur in Uebersetzungen unserer deutschen von Grotius, Seyffert und von Curtius bestanden, und daß Plautus in der Dindorf'schen, Horaz in der Lucian Müller'schen Ausgabe gelesen wurde. Der Director oder, wie er hier heißt, Präses, die Lehrer und die Schüler zeigten sich außerordentlich entgegenkommend; nicht genug damit, daß sie uns ein möglichst vollständiges Bild ihres Könnens und ihrer Art zu arbeiten, sowie der Einrichtungen der Schule gaben, erhielten wir am andern Tage sogar noch eine ziemlich vollständige Sammlung der eingeführten Schulbücher zum Geschenk und man lud uns ein, den Besuch in möglichst großer Anzahl zu wiederholen. Besonderer Dank gebührt noch dem Herrn Prof. di Martino von der Universität, der mit seiner Gewandtheit in der deutschen Sprache uns als Vermittler mit den italienischen Kollegen große Dienste leistete. Leider gaben die Zeitungen unsere anerkennenden Aeußerungen in übertriebener Weise wieder, als hätten wir die Ergebnisse der italienischen Unterrichtsmethode über die deutschen gestellt, was uns natürlich sehr ferne lag.

Empfang in der Universität.

Die Universität Neapel wollte hinter der Universität Rom nicht zurückbleiben, als die Zeitungen die Nachricht vom dem

Feste brachten, daß man uns in Rom bereitet. Darum hatte sich ein Comité gebildet, welches zuerst Herrn Prof. v. Duhn in seiner Wohnung besuchte und dann am zweiten Tage unseres Aufenthalts in Neapel, nach dem Verlassen des Museums uns begrüßte. Die Herren dieses Comité's sind zum Theil der deutschen Sprache mächtig; auch die technische Hochschule ist darin vertreten. Sie stellten sich uns mit italienischer Liebenswürdigkeit als Führer und Gesellschafter zur Verfügung und haben uns wirklich schon rechte Freundschaftsdienste erwiesen.

Sonntag Nachmittag um 2 Uhr veranstaltete die Universität eine Feyer in der Form eines archäologischen Vortrags des Herrn Professor de Petra in der Aula des Universitätsgebäudes.

Aber wie in Rom, so gewann auch hier die Vorlesung den Charakter einer bedeutungsvollen Demonstration.

Als wir vor dem Universitätsgebäude anlangen, wurden wir von vielen Hunderten von Studenten mit Kränzen und Coviva-Rufen begrüßt. Ähnlich ging es in der Aula weiter; nur war der Lärm hier um so größer, da die Universität zwischen 4 und 5000 Studenten zählt, während Rom deren nur 1300 hat.

Nur mit Mühe erreichten wir die für uns reservirten Plätze um den Ratheder; die vorher angelegten Schranken waren durchbrochen worden, die geräumige Rednerbühne selbst nebst ihren Treppenaufgängen war von der studentischen Jugend besetzt.

Der Redeakt hatte einen weit sämrischeren Charakter als in Rom, denn hier spielt die Politik, der Kampf gegen die rabulischen und sozialistischen Elemente der Bevölkerung, wie gegen die Kirche eine viel größere Rolle als in der Stadt der sieben Hügel.

Zuerst sprach ein Herr stud. Bonest in Namen der Studentenschaft, dann Herr stud. Fonio im Namen der Ingenieurschule, Beide uns schon als Mitglieder des Begrüßungs-Comité's bekannt, der erstere italienisch, der zweite deutsch. Dann hielt Herr Prof. de Petra einen Vortrag über die Entstehung und die Bedeutung des Museums in Neapel, theilweise in der Absicht, die wissenschaftlichen Ansprüchen nicht völlig genügende Anordnung dieser Sammlung zu entschuldigen. Zum Schluß feierte er Herrn Hofrath Baumeister. Dabei posirte ihm das Mikroskop, daß er denselben als anwendend betrachtete, obgleich er, um seinen Heilspitalarzh zu heilen, schon in Pompeji weilte.

Die Studentenschaft thate Beifall und verlangte den Gefeierten zu sehen. Der Lärm war so frenetisch, daß Prof. de Petra auf eine Fortsetzung seiner Rede verzichten und das Wort an Herrn Prof. von Duhn abtreten mußte.

Dieser wurde mit außerordentlichem Beifall begrüßt; seine vortreffliche Rede, welche den Dank für den enthusiastischen Empfang zum Gegenstand hatte, fiel auf den fruchtbarsten Boden.

Nach ihm bestieg noch ein italienischer Student, dann einer von unsern Studenten, der ein Doch auf die neapolitanische Studentenschaft brachte, und endlich noch ein Neapolitaner die Rednerbühne. Damit schloß die sämrische Feyer. Wir begaben uns darauf noch mit dem Festcomité in das Refektorium, wo uns der Herr Rektor, unterstützt von einigen Professoren und den Studenten des Comité's, festlich bewirthete. Auch hier wurden freundschaftliche Trinksprüche ausgetauscht.

Als sich der Schwarm verlaufen hatte, rettete sich die Mehrzahl von uns mit einigen unserer neapolitanischen Commissionsgenossen auf eine Fahrt auf den Golf zu unternehmen. Die Studenten erkreuten uns durch den Gesang einiger neapolitanischer Volkslieder. Erst mit Sonnenuntergang kehrten wir zum Festland zurück.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 14. April 1889.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Ernannt: Gefreite Alfred Schmalz von Baden zum Schuttmann beim Amt Freiburg.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entbunden wurde: seines Dienstes auf Ansuchen Verwaltungsassistent Franz Kieger bei Gr. Landesgefängnisverwaltung Freiburg. — Ernannt wurde: Gendarm Kaporal Graf in Großrinderfeld zum Hilfsgefängniswärter beim Amtsgericht Forzheim. — Berufen wurde: Kauscher Adolf Linne mann am Amtsgefängnis Mannheim als zweiter Aufseher an das Kreis- und Amtsgefängnis Offenburg. Schluß.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten etc.

Berufen: Rang. Adolf, Reallehrer an der Höheren Mädchenschule in Baden, in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Heidelberg.

B. Volksschulen.

Berufungen und Ernennungen: Haber, Julius, Unterlehrer in Vitz, als Unterlehrer nach Steiltingen. Vahlrecht, Ferdinand, Unterlehrer in Willighausen, wird Hauptlehrer in Rutenberg. Damm, Augustin, Schulverwalter in Eilenbach, wird Hauptlehrer daselbst. Deert, Philipp, Hauptlehrer in Eichelbach, wird Hauptlehrer in Wachsenau. Erhardt, Johann Jakob, als Schulverwalter nach Gondsheim. Jinnz, Josef, Hilfslehrer in Konstanz, wird Schulverwalter daselbst. Fröhle, Dominikus, Hilfslehrer in St. Georgen, Amts Freiburg, wird Schulverwalter daselbst. Grieser, Josef, Hauptlehrer in Vörsen, wird Hauptlehrer in Bühligen. Grimm, Julius, Unterlehrer in Unterfornwald, als Unterlehrer nach Vitz. Groß, Karl, Schulverwalter in Vörsen, wird Hauptlehrer in Bühligen. Derz, Sophie, Unterlehrerin in St. Georgen, Amts Büllingen, wird Hauptlehrerin in Offenburg. Henglein, Johann Martin, Schulverwalter in Bülligen, als Schulverwalter nach Mellingen. Hornung, Sigmund, Hauptlehrer in Vermerzbach, wird Hauptlehrer in Greftern. Kraker, Franziska, Schulfachdidaktin als Unterlehrerin nach Erlangen. Kühn, Karl Wilhelm, Schulverwalter in Dietenbach, als Hilfslehrer nach Wallstadt. Meinger, Theodor, Schulverwalter in Eggenstein, als Unterlehrer nach Knielingen. Merk, Johann, Unterlehrer in Volkertsbansen, als Unterlehrer nach Ueberlingen a. S. Meher, Friedrich, Schulverwalter in Wahlenweiler, wird Unterlehrer in Umkirch. Mutter, Eduard, Unterlehrer in Umkirch, als Schulverwalter nach Waltersbosen. Deß, Gustav, Hauptlehrer in Lehengericht, wird Hauptlehrer in Eggenstein. Paul, Ernst, Schulverwalter in Rutenberg, wird Hauptlehrer daselbst. Röder, Wilhelm Rochus, Schulverwalter in Waldprechtswier, wird Hauptlehrer daselbst. Rüdhardt, Karl Oskar, Schulverwalter in Auerbach, Amts Durbach, als Unterlehrer nach Rintheim. Sammel, Johann Wilhelm, Schulverwalter in Bodenroth, als Unterlehrer nach Korb. Seith, Karl, Unterlehrer in Fahrenau als Unterlehrer nach Hochstetten. Schmitt, Heinrich, Unterlehrer in Bruchsal, wird Hauptlehrer in Marzell. Schmitt, Phil., Hauptlehrer in Mellingen, wird Hauptlehrer in Wiesloch. Sutter, Leopold, Hauptlehrer in Oberschopfheim, wird Hauptlehrer in Jhenheim. Thee, Florian, Schulverwalter in Wörtschenhardt, wird Hauptlehrer in katholisch Tennen-

bronn. Fetter, Konrad, Unterlehrer in Ueberlingen, als Schulverwalter nach Schwenningen. Vötle, Friedrich, Schulverwalter in Rast, als Schulverwalter nach Heudorf. Vints Stodack, Will, Karl, Hauptlehrer in Freudenberg, wird Hauptlehrer in Kirrlach. Wähler, Johann Baptist, Hauptlehrer in Weismühl, Amts Baldsbühl, wird Hauptlehrer in Engen. Siegler, Leopold, Hauptlehrer in Oberndorf, wird Hauptlehrer in Densbach. Zinling, Ludwig, Hilfslehrer in Eggenstein, als Unterlehrer nach Würm. Zoll, Anna Karolina, Unterlehrerin in Rintheim, als Unterlehrerin nach Forzheim.

(Finanzministerium.)

Steuerverwaltung.

Steueraufseher Josef Zoller in Mannheim wurde auf sein Ansuchen wegen leibender Gesundheit in den Ruhestand versetzt und Feldwibel Engelbert Schneider im 6. bad. Infanterie-Regiment Nr. 114 in Konstanz zum Steueranfseher ernannt und nach Freiburg stationirt.

Sollverwaltung.

Berufen: Grenzaufseher Jos. Bauer in Kiedern (Hauptsteueramtsbezirk Stühlingen) nach Oberfödingen. — Entlassen: Grenzaufseher Jos. Frey in Gallingen (auf Ansuchen).

Domänen-Direktion.

Ernannt: Forstpraktikant Otto Autenrieth in Karlsruhe zum Gehilfen der Bezirksforstreißen Ottenhöfen. Forstpraktikant Philipp in St. Leon zum Gehilfen beim diesseitigen Bureau für forstliches Versuchswesen. Forstpraktikant Feist in Reßlach zum Gehilfen beim diesseitigen Bureau für Forsteinrichtung.

Groß. Gendarmarie-Korps.

Berufen wurden: die Gendarmen Friedrich Blum von Ettlingen nach Forbach, Johann Adam Frank von Karlsruhe nach Ettlingen, Heinrich Birneser von St. Blasien nach Thengen, Bernhard Götzein von Konstanz nach Engen, Philipp Rehbolz von Wohlen nach Lahr, Gottfried Rehm von Schönau nach Wohlen und Jakob Pfaff von Nehl nach Schönau.

Ordensauszeichnungen. Der Großherzog hat sich gnädigst bewogen gefunden, dem Generalsekretär des Hochmayer Vereins für Bergbau und Guldtschmelzfabrikation Friedrich Baare in Bochum das Ritterkreuz 1. Klasse und dem Dr. W. Baare daselbst das Ritterkreuz 2. Klasse ihres Ordens vom Bähringer Löwen, dem königlichen Hofjäger Karl Robert Borgwardt in Berlin die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Erlaubniß zur Annahme fremder Orden. Der Großherzog hat dem Kammerherrn und Archidirektor Dr. von Wech die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen K. Preuß. Kronenordens II. Klasse, sowie dem Großherzoglichen Archidirektor Dr. Schulte die gleiche Erlaubniß bezüglich des K. Preuß. Rothen Adler-Ordens IV. Klasse zu erteilen geruht.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 8. d. M. ist Folgendes bestimmt: 1. Bad. Leib-Gen.-Reg. Nr. 109: v. Vidman, Oberst und Kommandeur, unter Stellung à la suite des Regiments, mit der Führung der 80. Infanterie-Brigade —, v. d. Mülbe, Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier, mit der Führung des Regiments unter Stellung à la suite desselben — beauftragt; v. Garnier, Major vom 4. Garde-Regiment zu Fuß, unter Beauftragung mit den Funktionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, in obiges Regiment berufen.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 3. April im Zuge 57 eine Ledermappe mit verschiedenem Finkoupens im Gesamtwerte von ungefähre 96 M. und in Wittighausen abgeliefert; am 6. April l. J. im Hoflager IVa ein Geldtäschchen mit 5 M. 24 Pf. und in Freiburg abgeliefert.

Kaiser Friedrich-Denkmal in Württh. Am 18. d. M. fand eine Sitzung des Lokal-Ausschusses für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Württh statt. Es wurde das Gesamt-Ergebniß der Sammlungen festgestellt. Darnach gingen 384 Beiträge mit 5784 M. 25 Pf. ein; zugleich fingen und abzüglich Unkosten verbleibt ein abgutsiefernder Betrag von 5683 M. 65 Pf. Die Abrechnung liegt zur allgemeinen Einsicht an der Kasse der Rheinischen Creditbank dahier offen.

Zur Loosziehung sind aus unserem Aushebungsbezirke 1066 Militärlöcher angetreten, von welchen 549 definitiv eingetheilt wurden.

Das Submissionswesen und die hämischen Angriffe auf dasselbe. Seitens des „Mannheimer Anzeigers“ waren Gegenstand eingehender Berathungen im gefrigen Stadtrathe. Es wurde konstatiert, daß die Vergebungen stets unter der strengsten Wahrung der städtischen Interessen stattgefunden haben und daß, wenn eine Kritik hierüber Platz greifen könnte, diese nur darauf abgesehen verdammt, daß man ein Verfahren beibehielt, welches man von der früheren Verwaltung übernommen hatte, das aber erst jetzt einer mißliebigen Kritik unterzogen wurde. Angesichts der großen städtischen Arbeiten, welche in der nächsten Zeit zur Ausführung gelangen werden und um die Chefs der einzelnen Ressorts ein für allemal vor solchen tendenziösen und durchaus ungerechtfertigten Angriffen zu schützen, wurde die Bankommission verstärkt durch die Vorstände der größeren Ressorts und dieselbe beauftragt, dem Stadtrathe eine Vorlage zu unterbreiten, in welcher die Grundzüge für das städtische Submissionswesen zu regeln sind, so daß es allen Personen, welche sich an städtischen Submissionen betheiligen, ermöglicht wird, sich vor Einreichung ihrer Bewerbungen mit denjenigen Grundzügen bekannt zu machen, welche bei Vergabe von städtischen Arbeiten maßgebend sind.

Aus der städtischen Armenanstalt. Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Klotz wurden 900 Mark für die provisorische Verlegung der Bureau's der Armencommissions in einen anderen Theil des Krankenhauses bewilligt, da die zur Zeit innegehaltenen Räumlichkeiten selbst bis zur Herstellung definitiver Lokalitäten im Neubau (am Wassermann'schen Magazin) aus geschäftlichen und sanitären Rücksichten für das in diesem Zweige beschäftigte Personal nicht beibehalten werden können, weil dieselben in nächster Nähe der Wafschüche sich befinden, in welcher die infanzirte Krankenwärde gereinigt wird. Der Verlegungsantrag fand umso bereitwilliger die Zustimmung, als in den jetzigen Bureau's der Armen-Anstalt die Wäschebereitstellung stattfinden und der zu errichtende Desinfections-Apparat ebenfalls in der Nähe seinen Platz finden soll. Durch Beschaffung des Bekleeren wird einem dringenden Bedürfnisse Genüge geleistet, indem andere Städte, wie Frankfurt, fünf städtische Desinfections-Apparate bereits seit langen Jahren besitzen, während die Stadt Mannheim bisher über keinen einzigen verfügt, welcher dem heutigen Stande der in dieser Branche sehr vorgeschrittenen Technik entsprechen würde. Als Ersatz diene bisher ein einfacher Kessel.

Vindobona. Die hiesige Bahndirektion stellt an den Stadtrath das Ersuchen, seine Einwilligung dazu zu erteilen, daß der Vindobona, welcher zwischen dem Personenbahnhofsgeleise und den Propädeuten Häusern links des Stegs hinläuft, von 18 Meter auf 12 Meter beschränkt werde, bietet dagegen als Äquivalent einen Übergang über das Bahngelände zwischen der Delfabrik und dem Suezkanal, welcher die Möglichkeit zu einer späterhin fahrbaren Ueber-

führung darbiete und als Ersatz für den Suezkanal dienen könne.

Die Schlofferarbeiten für das Schulhaus in U wurden den Herren Van und Josef Van a hier übertragen.

Errichtung einer städtischen Feuerversicherungs-Anstalt. Es wird uns geschrieben: In der letzten Zeit wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß es an der Zeit sei, eine städtische Feuerwehrrückversicherung zu errichten...

Der Arbeiterfortbildungsverein hielt gestern Abend in dem Saale des „Badner Hofes“ seinen diesjährigen Ball ab.

Der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein verleiht seinen Bericht über seine im Jahre 1888 entfaltete Thätigkeit.

Trambahn. Anfang voriger Woche wurde mit der Legung eines zweiten Geleises in der Breiten Straße, vom „Pläzler Hof“ an bis zu Köster's Bank begonnen.

Die demokratische Presse ist über das großartige Maß der ihrer Partei, deren totale Auflösung gelegentlich der letzten, nur von wenigen „bürgerlichen und consequenten“ Männern besuchten Volksversammlung zur vollen Gewissheit geworden ist...

Die „Neue Badische Landeszeitung“ wird nunmehr von den eigenen Parteigenossen an den Branger gestellt.

Der Greißler von der Rebengasse, Karl Volt, war ein Mann von keinsichlichen Anschauungen, er verweigert den Kredit.

„Auf Borg wird bei mir Nichts gegeben,“ rief er Paul H. als er bemerkte, wie er aus allen Taschen seine Kreuzer hervorholte.

Über in letzter Zeit war er zugänglicher geworden, er wünschte dem Tischlermeister einen guten Morgen, und als einmal Frau Norbert nicht genug Geld mit hatte...

Als Janos Norbert eintrat, war das etwas düstere Lokal noch beleuchtet von einer Dängelampe, unter welcher der Greißler lag, vertieft in die Lektüre des Abendblattes von dem Tag vorher...

„Einen Augenblick, Herr Tischlermeister,“ bat Herr Volt, der gierig die Zeitung verschlang.

„Das verspricht ein Skandalprozess zu werden. Unter Anderem, ich wollte Sie schon neulich fragen, ist das ein Verwandter von Ihnen, dieser Herr Karl Norbert, von dem hier Erwähnung gemacht wird?“

„Es nimmt sich recht garstig aus, die Geschichte. Er hat die Tochter von einem Millionär geheiratet und jetzt munkelt man, daß er schon verheiratet war.“

„Haben Sie es denn nicht gelesen?“ Das Gesicht des Janos Norbert entfarbte sich — das mußte sein Bruder sein.

Nein, er hatte schon über vierzehn Tage keine Zeitung in der Hand gehabt.

Der Greißler konnte gar nicht begreifen, wie man auch nur einen Tag ohne Zeitung sein konnte.

„Ah, das müssen Sie lesen, es ist höchst interessant.“ Dann fing er an zu blättern unter den alten Zeitungen, die unter der Bude hingeworfen waren.

„Mir scheint, ich habe die gestrige Zeitung noch, da war ein ellenlanger Bericht darin. Da ist sie schon, lesen Sie das, denn es ist so verwickelt, ich könnte es Ihnen gar nicht erzählen; eigentlich kenne ich mich selbst nicht recht aus.“

Hiermit reichte er ihm ein ganz zerknittertes Blatt. „So viel ich entnehmen, weiß man noch nicht, ob dieses Fräulein wirklich freiwillig in die Donau gesprungen ist, oder ob sie dieser Dallstein hineingestoßen hat, um sie zu beseitigen.“

gewungen sieht, wie es hier in einer nicht mißzuverstehenden Weise geschieht.

Der Bad. Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden verleiht seinen 13. Rechenschaftsbericht.

Der Arbeiterfortbildungsverein hielt gestern Abend in dem Saale des „Badner Hofes“ seinen diesjährigen Ball ab.

Der hiesige Gewerbe- und Industrie-Verein verleiht seinen Bericht über seine im Jahre 1888 entfaltete Thätigkeit.

Trambahn. Anfang voriger Woche wurde mit der Legung eines zweiten Geleises in der Breiten Straße, vom „Pläzler Hof“ an bis zu Köster's Bank begonnen.

Die demokratische Presse ist über das großartige Maß der ihrer Partei, deren totale Auflösung gelegentlich der letzten, nur von wenigen „bürgerlichen und consequenten“ Männern besuchten Volksversammlung zur vollen Gewissheit geworden ist...

Die „Neue Badische Landeszeitung“ wird nunmehr von den eigenen Parteigenossen an den Branger gestellt.

Der Greißler von der Rebengasse, Karl Volt, war ein Mann von keinsichlichen Anschauungen, er verweigert den Kredit.

„Auf Borg wird bei mir Nichts gegeben,“ rief er Paul H. als er bemerkte, wie er aus allen Taschen seine Kreuzer hervorholte.

Über in letzter Zeit war er zugänglicher geworden, er wünschte dem Tischlermeister einen guten Morgen, und als einmal Frau Norbert nicht genug Geld mit hatte...

Als Janos Norbert eintrat, war das etwas düstere Lokal noch beleuchtet von einer Dängelampe, unter welcher der Greißler lag, vertieft in die Lektüre des Abendblattes von dem Tag vorher...

„Einen Augenblick, Herr Tischlermeister,“ bat Herr Volt, der gierig die Zeitung verschlang.

„Das verspricht ein Skandalprozess zu werden. Unter Anderem, ich wollte Sie schon neulich fragen, ist das ein Verwandter von Ihnen, dieser Herr Karl Norbert, von dem hier Erwähnung gemacht wird?“

„Es nimmt sich recht garstig aus, die Geschichte. Er hat die Tochter von einem Millionär geheiratet und jetzt munkelt man, daß er schon verheiratet war.“

„Haben Sie es denn nicht gelesen?“ Das Gesicht des Janos Norbert entfarbte sich — das mußte sein Bruder sein.

Nein, er hatte schon über vierzehn Tage keine Zeitung in der Hand gehabt.

Der Greißler konnte gar nicht begreifen, wie man auch nur einen Tag ohne Zeitung sein konnte.

„Ah, das müssen Sie lesen, es ist höchst interessant.“ Dann fing er an zu blättern unter den alten Zeitungen, die unter der Bude hingeworfen waren.

„Mir scheint, ich habe die gestrige Zeitung noch, da war ein ellenlanger Bericht darin. Da ist sie schon, lesen Sie das, denn es ist so verwickelt, ich könnte es Ihnen gar nicht erzählen; eigentlich kenne ich mich selbst nicht recht aus.“

Hiermit reichte er ihm ein ganz zerknittertes Blatt. „So viel ich entnehmen, weiß man noch nicht, ob dieses Fräulein wirklich freiwillig in die Donau gesprungen ist, oder ob sie dieser Dallstein hineingestoßen hat, um sie zu beseitigen.“

und wurde etwa 20 Meter fortgeschwemmt. Der hiesige Bürgermeister B., welcher gerade des neben der Murg herlaufenden Weges kam, bemerkte das Kind und konnte dasselbe noch rechtzeitig dem nassen Elemente entreißen.

Ufällige Nachrichten. Ludwigsbafen, 13. April. Gegenwärtig sind mehrere Arbeiter des vrn. Hrn. Köth in Mannheim (Vertreter der Firma S. Säudert in Nürnberg) damit beschäftigt, im Gesellschaftshause dahier eine Leitung für elektrische Beleuchtung einzurichten.

Speyer, 14. April. Die städtische höhere Mädchenschule dahier war in dem soeben zu Ende gegangenen Schuljahr von 143 Schülerinnen besetzt. Im Sommersemester betrug die Schülerzahl 148.

Oberhambach, 13. April. Gestern und vorgestern fand vor dem Militärgerichtsbezirke in Würzburg die Verhandlung gegen den Mörder des Privatiers Georg Graf von hier, den 20 Jahre alten Pionier Adam Rohr von Reuthadt a. D., dessen Eltern in Dambach wohnen, statt.

Mittheilungen aus Hessen. Neppenheim a. S., 13. April. Die Aepfelbäume in hiesiger Gemarkung und der Umgebung, die voriges Jahr fast keine Frucht brachten, zeigen dieses Frühjahr zahlreiche Blütenansätze; damit wäre das erste Erfordernis einer guten Obsternte gegeben.

Siblis, 13. April. Der vorigen Dienstag lebensgefährlich gestochene Junge ist seiner Wunde erlegen. Der Jammer der Eltern über den Verlust des einzigen Sohnes ist namenlos.

Gerichtszeitung. Mannheim, 13. April. (Schöffengericht.) 1) Johann Gutfleisch, Händler von Keimen, wird wegen Unterschlagung mit 18 Tagen Gefängnis bestraft...

Berlin, 13. April. (Scharfrichter Kraut) befindet sich (wie von uns bereits gemeldet) wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge in Untersuchungshaft.

Der Greißler von der Rebengasse, Karl Volt, war ein Mann von keinsichlichen Anschauungen, er verweigert den Kredit.

„Auf Borg wird bei mir Nichts gegeben,“ rief er Paul H. als er bemerkte, wie er aus allen Taschen seine Kreuzer hervorholte.

Über in letzter Zeit war er zugänglicher geworden, er wünschte dem Tischlermeister einen guten Morgen, und als einmal Frau Norbert nicht genug Geld mit hatte...

Als Janos Norbert eintrat, war das etwas düstere Lokal noch beleuchtet von einer Dängelampe, unter welcher der Greißler lag, vertieft in die Lektüre des Abendblattes von dem Tag vorher...

„Einen Augenblick, Herr Tischlermeister,“ bat Herr Volt, der gierig die Zeitung verschlang.

„Das verspricht ein Skandalprozess zu werden. Unter Anderem, ich wollte Sie schon neulich fragen, ist das ein Verwandter von Ihnen, dieser Herr Karl Norbert, von dem hier Erwähnung gemacht wird?“

„Es nimmt sich recht garstig aus, die Geschichte. Er hat die Tochter von einem Millionär geheiratet und jetzt munkelt man, daß er schon verheiratet war.“

„Haben Sie es denn nicht gelesen?“ Das Gesicht des Janos Norbert entfarbte sich — das mußte sein Bruder sein.

Nein, er hatte schon über vierzehn Tage keine Zeitung in der Hand gehabt.

Der Greißler konnte gar nicht begreifen, wie man auch nur einen Tag ohne Zeitung sein konnte.

„Ah, das müssen Sie lesen, es ist höchst interessant.“ Dann fing er an zu blättern unter den alten Zeitungen, die unter der Bude hingeworfen waren.

„Mir scheint, ich habe die gestrige Zeitung noch, da war ein ellenlanger Bericht darin. Da ist sie schon, lesen Sie das, denn es ist so verwickelt, ich könnte es Ihnen gar nicht erzählen; eigentlich kenne ich mich selbst nicht recht aus.“

Holzer gesucht werde, stellte er sich freiwillig am Mittwoch Mittag der Staatsanwaltschaft am Landgericht II, welche ihm zunächst dem Requisitions-Untersuchungsrichter am Landgericht I vorführen ließ, der seine Verhaftung anordnete. Obwohl bereits mehrere Vernehmungen stattgefunden haben, ist die Aufhebung der Untersuchungshaft noch nicht erfolgt, doch dürfte dieselbe bald angeordnet werden, da bei den eigentümlich geschäftlichen Verhältnissen des Kraus jeder Fluchtverdacht ausgeschlossen ist und er obenein in nächster Woche eine Hinrichtung in der Provinz vorzunehmen hat.

Berlin, 13. April. Sidney O'Danne, 51 Jahre alt, Hauptmann und früher Militärgouverneur unseres Kaisers Wilhelm II, ist gestern von der Strafkammer des Landgerichts wegen politischer Hochverrats zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis und wegen bewiesener ehelicher Ehelichung zu 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden, während der Mitangeklagte Ingenieur Bruno von Hartung freigesprochen wurde.

Härlig, 13. April. (Zimmerdecke eingekürzt) In einem Hause des nahen Dierdenersdorf ist während des Mittagessens eine Zimmerdecke eingekürzt. Geometer Probst wurde getödtet, sein Sohn schwer verwundet.

Tilke, 13. April. (Infolge von Damm durchbrüchen) In der Niederung ist eine große Ueberschwemmung eingetreten. An den gefährdeten Stellen arbeiten 200 Soldaten unausgesetzt.

Trick, 13. April. (Strich) Infolge des unter den Arbeitern des Piond-Vereins ausgebrochenen Streikes ist eine völlige Arbeitslosigkeit eingetreten, die Ruhe ist ungestört.

Rom, 13. April. (Ein im Bau begriffenes Haus in der Susannastraße ist heute eingestürzt) vier Personen wurden getödtet und fünf verletzt. Der König ließ sofort nähere Erkundigungen einziehen; der Baumeister und der Bauleiter wurden verhaftet.

Theater und Musik.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In dem gestern stattgefundenen letzten Concerte unserer Kammermusik gelangten u. A. eine Sonate für Klavier und Violine von Böppel und mehrere Lieder von Pfeiffer zur ersten Aufführung. Beide Komponisten wirken als ausübende Tonkünstler in unserer Stadt und es beanstanden schon durch diesen Umstand ihre Sadowungen ein erhöhtes Interesse. Selbst wenn man auf einer höheren Stufe steht, als sie sonst der Lokalpatriotismus bietet, wird man anerkennen müssen, daß beide Komponisten bereits einen hohen Grad technischer Fertigkeit, unterstützt durch eine ursprüngliche Begabung, besitzen. Die Violinsonate, welche vorläufig noch im Manuscripte vorliegt, verdient es, durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden. Hoffentlich ist Herr Böppel nicht so — beiseiden, wie sein bekannter Kunstgenosse Bruch, der sich einst dessen rühmte, „den Weigern aller Welt zwei Concerte geschenkt zu haben,“ oder auf die Gefahr hin, ihn eitel zu machen, wollen, wir nicht mit unserer Meinung zurückhalten, daß die gestern aufgeführte Sonate, sowohl in Bezug auf die Flüssigkeit der Motive und deren Durchführung, als auch durch die stilgerechte Behandlung beider Instrumente weit über das Mittelmaß hinausragt. Wenn uns trotz der Lebendigkeit des Hauptmotives der letzte Satz nicht ganz einseitlich in der Ausarbeitung erscheint, so mag der Komponist hierin nicht einen einschneidenden Tadel erblicken: es wäre ungerecht, wollten wir über ein so groß angelegtes Werk nach einmaligem Hören aburtheilen. Jedenfalls war der Gesamteindruck ein vorzüglicher und der lebhafteste Beifall, den der anwesende Componist erntete, ein vollstem gerechtfertigter. Die Sonate gelangte durch Herrn Concertmeister Schuster und Herrn Pfeiffer zu bester Wirkung.

Gegenüber der dreißigjährigen Sonate fallen die Miniaturbilder, welche Herr Th. Pfeiffer in seinen Liedern entrollt, nicht so sehr ins Gewicht, wie sie es an sich wohl verdienten. Herr Pfeiffer bekundete in den Liedern ein bemerkenswerthes Charakteristikums, das Personen und Stimmungen im knappen Rahmen der Liedform wohl zu zeichnen versteht. Einen vortrefflichen Interpreten fand der Componist, welcher die Lieder direkt begleitete, in Herrn Mühlinger, der auch eine Hobdn'sche Arie mit großem Erfolge vortrug.

Unsere Kammermusik, die Herren Schuster, Stieffel, Gault und Kündinger haben auch in der abgelaufenen Saison durch Aufführung bekannter, immer wieder gern gehörter älterer Werke und durch die Aufnahme neuer die modernen Strömungen wiederbelebender Compositionen unserem Musikleben eine dankenswerthe Anregung gegeben und ihren Concerten jene Stellung gesichert, die ihnen mit Rücksicht auf die Vortrefflichkeit ihrer Leistungen wohl gebührt.

Julius Kay.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 13. April. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist von zehnjähriger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß ein Wechsel in der Person des Oberhof- und Hausmarschalls nicht bevorsteht. Der jetzige Oberhofmarschall v. Viebenau übernimmt vielmehr unmittelbar nach Ostern seine Geschäfte wieder.

Berlin, 13. April. Die „Kreuzzeitung“ übernimmt ohne etwas hinzuzufügen, folgende Korrespondenz der „Medienb. Nachr.“:

Wenn in den Blättern jetzt vielfach die alte Nachricht wieder verbreitet wird, daß Hofprediger Stöcker vor die Alternative gestellt sei, zu wählen zwischen seinem Amt als Geistlicher und der politischen Thätigkeit, die er bisher entwickelt hat, so ist die Notiz zwar in dieser Form nicht richtig und kann mit einem Scheine des Rechts demontirt werden. Im Wesentlichen dürfte dieselbe aber doch durch kommende Ereignisse bestätigt werden: daß es so sein könne, wurde deshalb vielfach nicht bezweifelt, weil es kein geringerer als Prinz Wilhelm gewesen war, der vor etwa drei Jahren das vorübergehend erschnittene Wohlwollen Kaiser Wilhelms I. zu seinem Hofprediger in energischer Weise wiederhergestellt und schon eingetretene Maßregeln wieder rückgängig gemacht, und weil auch die Kaiserin Augusta Victoria noch vor Kurzem mit ausdrücklichen Günstbezeugungen nicht zurückgehalten hatte. Aber die Krise wird nun doch wohl eintreten; tritt sie übrigens ein, so weicht Stöcker nur vor einem Gegner, der zu den mächtigsten gehört; denn ganz allgemein gilt der einflussreichste Mann des deutschen Reiches als zurückzuführen. Wenn sie ihm nur nicht entschlüpft wäre, ohne daß er ihren Namen in Erfahrung brachte.

Da stammte plötzlich die Erinnerung an das Kreuz auf. Ja, das Kreuz wäre ein nicht zu widerlegender Beweis, es müßte von ihrer Umgebung erkannt werden.

Auf den Einfluß, den diese Erklärung bei Bericht auf das Schicksal seines Bruders haben würde, daran dachte er nicht!

Er warf die Zeitung hin und mit einem kurzen, betretenen „Dan!“ härmte er fort nach Hause, ohne den Zweck seines Besuchs erfüllt zu haben. (Fortf. folgt.)

der hervorragende Träger des Bundes, den selbstständigen und darum unabweisbaren Hofprediger aus seinem kirchlichen Amte beiseitigt zu sehen. Ob nun der einzig denkbare Zweck von Stöckers Beiseitigung wirklich erreicht werden wird, daß man nämlich den ärztlich-konservativen Mann weniger „gefährlich“ für die Regierung und den Staat macht, indem man ihn einer Menge von Rücksichten überhebt, die er gegenwärtig, trotz seiner Unabhängigkeit, doch immer noch nimmt, kann nur die Zukunft lehren und die maßgebende Entscheidung, welche Stöcker fassen wird.

Münster, 13. April. Der Bischof von Münster, Bernhard Brinkmann, ist heute Nacht plötzlich gestorben. Die Beisetzung erfolgt Dienstag Vormittag. Der Generalvicar Giese wurde zum Capitularvicar gewählt. Bernhard Brinkmann, wurde zu Everswinkel am 4. Februar 1813 geboren, am 25. Mai 1839 zum Priester geweiht und vom Domcapitel zu Münster am 6. April 1870 zum Diöcesanbischofe cononisch erwählt, am 27. Juni 1870 von Paps Pius IX. im Consistorium zu Rom als Bischof von Münster präconisirt und am 4. Oktober 1870 von damaligen Erzbischofen von Köln, Dr. Paulus Melchers, zum Bischof geweiht und im Dome zu Münster inthronisirt. Man traf bereits Vorbereitungen zur Feier seines goldenen Priesterjubiläums, welches am 25. Mai d. J. begangen werden sollte. Der Kirchenfürst hatte jedoch beschlossen, den Feierlichkeiten durch eine Reise zu entgehen. Jetzt hat er die große Reise angetreten, von der noch keine zurückgekehrt ist. Der Verstorbene hat in den Zeiten des Culturkampfes das, was er als das bedrohte Recht seiner Kirche betrachtete, mit Entschiedenheit vertreten. Später kann ihm so wenig wie allen anderen besonnenen Bischöfen die Wahrnehmung entgangen sein, daß der Kampf gegen die staatliche Autorität in den ultramontanen Massen das Autoritätsgefühl überhaupt untergrabe und schwäche, und so hat er, wie die „Köln. Ztg.“ bemerkt, die Fortführung eines gegenstandslos gewordenen Kampfes den Deuten überlassen, die vom Haber der Bürger leben.

Wien, 13. April. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlichen heute das vom Kaiser Franz Joseph genehmigte Bedrgeich. Der Kaiser verlieh dem Großmeister der Johanniter den Titel „Grafen“, nachdem der Paps demselben den kirchlichen Rang nach dem jüngsten Cardinal bewilligt hatte.

Vern, 13. April. Die Bundesversammlung hat sich bis zum 3. Juni vertagt.

Rom, 13. April. Es wird der „Zeff. Ztg.“ zufolge allseitig bestätigt, daß im Ministerrathe Crispi allein für die Erweiterung der afrikanischen Aktion gewesen sei; die übrigen Minister hätten ausnahmslos theils aus finanziellen, theils aus Opportunitätsrücksichten verweigert, ihm auf diesem Wege zu folgen.

Paris, 13. April. Die Blätter theilen mit, China habe die französische Regierung benachrichtigt, es wünsche die Leitung des Arsenal's in Port Arthur einem französischen Ingenieur anzuvertrauen. Die Regierung gedenke in Folge dessen einen Marine-Genieoffizier zu bestimmen und der Aufforderung Folge zu leisten. Die Blätter glauben, der Untersuchungs-ausschuß des Senatsgerichtshofes werde seine Arbeit nicht vor einem Monat beendet haben. — Das Reichs-negängniß für Chevreul war sehr feierlich. — Der Kriegsminister Freycinet ist seit einigen Tagen unwohl und genöthigt, das Zimmer zu hüten. — Dem Blatt „Paris“ zufolge wird Moreau, der provisorische Verwalter des „Comptoir d'Escompte“, sich Montag nach London begeben behufs Besprechungen zur Herbeiführung eines Einvernehmens hinsichtlich Aufhebung der Verträge mit englischen Häusern. Der Senat nahm in seiner heutigen Sitzung den Credit von einer Million für die Jahreshundertfeier mit 209 gegen 52 Stimmen, den für Dedung der Repräsentationskosten des Präsidenten und der Minister mit 213 gegen 2 Stimmen an und vertagte sich dann bis zum 14. Mai.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Creditbank. In der heutigen Generalversammlung wurde beschlossen, den Anträgen des Aufsichtsraths gemäß, eine Dividende von 6 pCt., sofort zahlbar, zu vertheilen, ebenso das Aktienkapital von 12 auf 16 Millionen zu erhöhen. — Die näheren Modalitäten wegen der Ausgabe der neuen Aktien, sowie die Statutenänderung wurden einer am 8. Mai stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung vorbehalten.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 13. April. Die heutige Börse verlief ziemlich ruhig. Bad. Anilinaktien stellten sich auf 273 G. 274 B. Waghausler Audaerfabrik gingen zu 119 um. Von Brauereien wurden Eichbaum zu 192 und Gantler zu 146.50 umgesetzt. Versicherungssaktien waren wieder höher; Mannheim gingen 10 R. über gestern, zu 695, um. Rückversicherung blieben zu R. 470 gefucht. Mannheimer Gummi und Abbet waren zum letzten Umlaufsours von 45.25 offerirt. Zellstoffabrik Waldhof wurden zu 239 pCt. gehandelt und blieben zu diesem Course gefragt.

Mannheimer Börsewoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

Wir haben die Ablauf dieser Woche über einen recht animirten Verkehr zu berichten. Zunächst sei der zwei Neueinführungen gedacht, durch welche unser Markt obermal's Werthe zugeführt sind, die sich das Interesse unseres Platzes stets erhalten und dauernd Objete für speculative Anlagen bleiben werden. Es handelt sich hierbei um Aktien der Zellstoffabrik Waldhof-Mannheim und Aktien der Gantler'schen Bierbrauerei Freiburg. Letztergenanntes Etablissement befindet eine glänzende Entwicklung des noch so jungen Unternehmens, das seine Aktionäre bei einem Kapital von 3 Millionen Mark für das letzte Jahr mit 16 pCt. Dividende bedenken konnte. In diesem Jahre wird das bereits auf vier Millionen Mark erhöhte Aktienkapital am Gewinne partizipiren, wobei außerdem Genußscheine geschaffen wurden, die nach 12 pCt. Dividende an dem zur Ausschüttung verfügbaren Erträgniß theilnehmen. Die in Berlin zu 217.50 pCt. erfolgte Subskription auf Aktien dieses Unternehmens erob eine so außerordentlich lebhaftige Theilnahme, daß die Ausschüttungen auf die minimsten Beträge beschränkt bleiben mußten. Die Börsenotiz stellte sich atebald auf 240 pCt., zu welchem Course auch die erste am 11. ds. bewirkte offizielle Notizung hier und in Frankfurt stattfand. Der Verkehr in diesem Papier entwickelte sich zu einem recht bedeutenden auf

der Höhe des Einführungsourses. Auch den Aktien der Gantler'schen Bierbrauerei bezeugte große Sympathie; das erst seit einigen Jahren als Aktiengesellschaft arbeitende Etablissement brachte in den letzten 2 Jahren auf ein Kapital von 1 1/2 Mill. M. je 9 pCt. Dividende bei jöhnen Abschreibungen zur Vertheilung und wird demselben durch seine Lage und die Art seines Betriebes auch fernerhin ein günstiges Prognostikon gestellt. Die erste Notiz der Aktien stellte sich auf 140—140.25 und sind zu diesen Courten lebhaftige Umsätze zu verzeichnen.

Unsere bisher heimlichen Werthe erfahren indeß durch diese Neueinführungen keineswegs eine Vernachlässigung. Das Interesse für jüngst lotirte Biälz, Breßhagen und Cementwerk Heidelberg blieb ungeschwächt erhalten, so daß beide Werthe eine keine Courserhöhung erfahren konnten. Goldenberg mußten hingegen etwas nachgeben, während Desfabrik und Waghausler Aktien bei mäßigen Umsätzen im Preise anziehen konnten. Anilin fanden in gutem Verkehr, ohne wesentliche Courseveränderung; die per 1888 in Aussicht genommene Dividende von 16 1/2 pCt. = M. 100 per Stück darf bei der Art der Bilanzierung der Anilinfabrik sicherlich befriedigen, wiewohl die Erwartungen und Taxationen vielfach darüber hinausgingen.

Auf dem Gebiete der Brauerei-Aktien zeichneten sich vornehmlich Sinneraktien durch lebhaftige Nachfrage aus; solche waren in Posen bis zu 178 pCt. begehrt, ohne daß Material bei diesem Preise erhältlich gewesen wäre.

Auch fanden Umsätze in Eichbaum-, Berger- und Badische Brauerei-Aktien statt; letztere bleiben anhaltend offerirt und konnten nur unter weiterem Courserückgang Placement finden.

Versicherungssaktien beliebt und steigend; außerdem standen Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrt-, Lagerhaus-, Gummi- und Speyerer Dampfzegielei-Aktien in regem Verkehr.

Der Handel in Bankaktien war von keinem Belang. Drei unserer Blatinstitute veröffentlichten ihren Jahresbericht für die abgelaufene Epoche und erregen unsere Aufmerksamkeit.

Köster's Bank, deren Aktien nicht in offenem Verkehr sind, deklariren bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 4 pCt.

Die Rheinische Creditbank wird eine Dividende von 6 pCt. in Vorschlag bringen; sämmtliche Conti erweisen in ihren Ergebnissen ein Plus auf und soll dieses schöne Resultat neben bedeutenden Rückstellungen verschiedenen entsprechenden Zwecken zu Gute kommen.

Last und least — die Deutsche Unionbank hat im Orange nach Ausdehnung ihres Wirkungskreises für das Jahr 1888 eine Dividende von 2.50 pCt. zur Auszahlung bereit.

Wärzburg, 13. April. (Währungsverhältnisse). Butter Markt 0.90—1.00. Schmalz 1.00. Käsefleisch 0.60 das Pfund. Ritz Gölmer 1.20, Junge Gölmer 1.25. Goldschmelze 0.50, Silber 0.50, Kupfer 1.30, Zinn 1.20, Eisen 0.70, Blei 0.60, Zink 0.50, Nickel 0.50, Kobalt 0.50, Cadmus 0.50, Antimon 0.50, Arsen 0.50, Zinn 0.50, Kupfer 0.50, Eisen 0.50, Nickel 0.50, Kobalt 0.50, Cadmus 0.50, Antimon 0.50, Arsen 0.50.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 13. April. Die Woche schließt mit einer recht unruhigen und ziemlich schwachen Börse. Seitens der Speculation wurden ansehnliche Realisationsverkäufe, zum Theil auch wohl Blancoabgaben vorgenommen, welche hauptsächlich das Gebiet der speculativen Bankaktien betrafen. Dagegen zeigte sich die Tendenz gerade für die an den letzten Tagen so stark begünstigten Löhrlischen Werthe unerschütterlich fest, wenn auch die Anfangscourse selbst für diese theilweise eine gewisse Einbuße erlitten. Da es an Gründen politischer oder finanzieller Natur für die Abschwächung fehlte, wurde das Geschäft im späteren Verlaufe sehr still.

Creditaktien 1 1/2, Diskonto 1 pCt. unter gestern. — Dresdner Bank 1 pCt. höher, Deutsche Eisenbahnaktien meistens höher. Von österr. Bahnen Duxer und Fuischbader fest, Lombarden 1 1/2, Nordwest 1 1/2, Galizier 1 1/2, höher. Staatsbahn ca. 1 fl. rückgängig. Alle Aussen recht fest. Löhrl. Zoll und Löhrl. ca. 0.25 pCt. steigen. — Von Industriepapieren Zellstoff 1 pCt. niedriger, Nordb. Lloyd ca. 2 pCt. höher. Privatdiskonto 2.75 pCt.

Frankfurter Effectennotiz.

Schlusscourse: Kreditaktien 252 1/2, Diskonto-Kommandit 237.50, Deutsche Vereinsbank 108.10, Lombarden 90 1/2, Gottard 140.80, Central 127, Nordost 107.80, Jura 113.70, Union 97, Weisbach 80.20, 6 pCt. Italiener 96.40, Effectenbank 127.95, österr. franz. Staatsbahn 209 1/2, Fuischbader 308 1/2, österr. Galatzbahn 121 1/2, Nordwest 158 1/2, Czafathurn-Agram 41 1/2, ung. Goldrente 87.30, österr. Goldrente 94.45, 1876 Ruffen 100.80, Spanien 76.80, 4 pCt. Egypter 81.80, Bad. Anilin 273, Zellstoff Waldhof 238, Portland-Cement-Fabrik 164.80, Löhrl. 15.30, Löhrl.-Loose 18.80, Ottoman. Zoll-Ob. 72.70, Nordb. Lloyd 129.50.

Bei tragem Geschäft erlöhnen die Mittagscourse theilweise Abschwächung. Lombarden und Schweizer Weisbachaktien waren befestigt.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 13. April.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. and rows for various months and products.

Geld-Sorten.

Table with columns: Dufaten, 20 fr. Stücke, Engl. Sovereigns, etc. and rows for different currencies.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Main, etc. and rows for different rivers and locations.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 13. April. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Reichsdeutschen Lloyd.) Bremen, 13. April. Der Dampfer „Göttinger“, altzeitiger General-Agent in Mannheim, „Göttinger“, welcher am 2. April in Bremen abgelaufen war, ist am 12. April um 12 Uhr nach Mannheim in Bremerhaven angekommen.

Dampfer „Alte“, welcher am 2. April in Bremen abgelaufen war, ist am 12. April um 12 Uhr nach Mannheim in Bremerhaven angekommen.

(Einklag. - Freiwilligen - Examen.) Das Karlsruhe Lehrinstitut und Pensionat von Premierlieutenant a. D. Fecht beginnt seinen Sommerkurs Mittwoch, den 24. April. Die Zöglinge dieser Anstalt erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einklag.-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 285 Zöglingen 230 den Berechtigungschein erlangt. 23650

F. Körner Sägmühlfabrik 28749 E. L. 4 Breitenbrunn

**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Uebersichtskarte der überseeischen Postdampfschiffslinien im Weltpostverkehr.

Die Uebersichtskarte der überseeischen Postdampfschiffslinien im Weltpostverkehr ist im Reichs-Postamt in einer neuen Auflage bearbeitet worden...

Die Karte kann - wie früher - durch Vermittelung der Postanstalten von dem Kurzbüreau des Reichs-Postamts...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Der Bewerber um die erledigte Stelle des feuerlöschlichen Bediensteten ist durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigt...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Besetzung von Feuerlöschgeräten für Gebäude betr. (104) Nr. 98,118.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Besetzung von Feuerlöschgeräten für Gebäude betr. (104) Nr. 98,118.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Besetzung von Feuerlöschgeräten für Gebäude betr. (104) Nr. 98,118.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Gr. Bad. Staatseisenbahnen.**

Wir beabsichtigen 176 Stück Locomotivlocomotoren verschiedener Größe anzuschaffen.

**Bekanntmachung.**

Die Handhabung der Hauptzettel hier die Neuordnung der Gebühren für die Dienstthätigkeit der Sachverständigen der Ortbaucommission...

(102) Nr. 98,190. An Stelle der in § 76 der südlichen Bauordnung vom 6. Mai 1879 enthaltenen Gebührenansätze...

**Bekanntmachung.**

A. Gebühren für Prüfung der Bauvorlagen und Beaufsichtigung der Bauausführungen:

- 1. Klasse: für keine Veränderungen und Reparaturen R. 2-4.
- 2. Klasse: für mittlere Bauveränderungen R. 4-6.
- 3. Klasse: für kleine Neubauten und kleine Umbauten R. 6-10.
- 4. Klasse: für mittelgroße Neubauten und mittelgroße Umbauten R. 15.
- 5. Klasse: für große Neubauten und große Umbauten R. 22.
- 6. Klasse: für ganz große Neubauten und ganz große Umbauten R. 35.
- 7. Klasse: für Fabriken und Bauwerke außerordentlicher Art und Größe...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Der Bewerber um die erledigte Stelle des feuerlöschlichen Bediensteten ist durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigt...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Bekanntmachung.**

Die Kammergerichtsbezirke der Stadt Mannheim betr. Nr. 98,598.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die einstweilige Besetzung des durch den Tod des feuerlöschlichen Inhabers erledigten ersten Kammergerichtsbezirks in dieser Stadt...

**Frh. v. Hövel'sche Stiftung Mannheim.**

Nr. 12. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Stifflinge obiger Stiftung verpflichtet sind, beglaubigte Zeugnisse über ihr Verhalten im letzten Kalenderjahre rechtzeitig vor der Jahresfeier...

**Bekanntmachung.**

Stümmige Stifflinge können bei Bereitung der Presse und Bezahlung der Stifflinge nicht nur nicht berücksichtigt, sondern wegen Unvollständigkeit auch zur Rechenschaft gezogen werden.

**Freiherlich von Hövel'sche Stiftung in Mannheim.**

Jahresfeier pro 1889 betr. Nr. 12.

Nr. 12. Nach den Satzungen der Freiherlich von Hövel'schen Stiftung soll alljährlich am Schlusse des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Stifflinge und Ausstellung ihrer Arbeiten; die Prämienverteilung an männliche und weibliche Stifflinge, sowie die Verteilung von Ausstattungsgegenständen stattfinden.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Mannheimer Maimarkt. Pferde-Rennen am 5. und 6. Mai 1889. Pferde- und Rindvieh-Markt mit Prämierung am 6. und 7. Mai 1889.**

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 30,000 ca. bis zu 50,000 Loosen à M. 2. Ziehung am 8. Mai 1889.

**Bekanntmachung.**

Grund- und Grundbuchführung in Mannheim betr. Nr. 9810.

Die Stelle eines Stellvertreters des Grund- und Grundbuchführers, welchem zugleich die Leitung des neu zu errichtenden statistischen Bureaus, sowie andere geeignet erscheinende Verwaltungsgeschäfte übertragen werden, soll wieder besetzt werden.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Bekanntmachung.**

Die Freiherlich von Hövel'sche Stiftung findet im Saale der Realschule statt und laden wir alle Freunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Teilnahme an derselben ein.

**Nur einige Tage! Ausstellung**

50260 Fleischmann'schen Hofkunsthändler München von Werken erster Meister, wie: Defregger, Diez, Max. Brandt, Schreyer, H. Kauffmann, Hartmann etc.

**Saalbau Mannheim.**

Sonntag, 14. April 1889, Abends 8 Uhr

**Grosses Concert**

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. Kaiser Wilhelm I. No. 110, unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.

**Velocipedisten-Verein MANNHEIM.**

Unseren verehr. Mitglieder bringe hiermit zur Kenntniss, dass unsere diesjährige Vereinsreise am Sonntag, den 14. April nach Weinheim stattfindet.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur gef. Kenntniss, dass ich in meinem Hause

**Colonialwaaren-, Cigarren- & Tabakgeschäft**

eröffnet habe. Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichnet Achtungsvoll Fr. Jrsslinger, Mannheim, Q 4, 20.

**Kalligraphie.**

Der unentgeltliche Unterricht, welchen ich seit 14. März an ca. 60 Herren erteile, ist bis zum 14. d. Mts. abgelaufen.

**Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Manheimer Volksbank Act.-Ges.**

In Folge der in der Generalversammlung vom 25. v. Mts., demgemäß vorgenommenen Erhöhung des Kapitals besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus den Herren:

**Manheimer Dankagung.**

Im ehrenden Andenken an eine hehre Persönlichkeit empfangen wir die Gabe von M. 200 für unsern Verein, wofür wir hiermit öffentlich innigen Dank sagen.

**Groß. Realschule zu Wimpfen a. N.**  
 Beginn des neuen Schuljahres am 2. Mai.  
 Aufnahmeprüfung am 2. Mai, Morgens 8 Uhr. Die  
 Direktion nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen, ist auch  
 gerne bereit, sonstige Auskunft zu ertheilen, sowie passende  
 Pensionen nachzuweisen. 50512  
 Der erfolgreiche Besuch der 1. Klasse berechtigt zum  
 Einjährig-Freiwilligen Militärdienst.  
**Die Direktion.**  
 J. B.:  
**Engraber.**

**Rheinische Creditbank**  
 in Mannheim.

Wir beehren uns hiermit die Herren Aktionäre  
 unserer Gesellschaft zu einer  
**ausserordentlichen Generalversammlung**  
 auf den 8. Mai d. J., Mittags 12 Uhr  
 im Lokale der Bank  
 einzuladen.

**Tages-Ordnung:**  
 Abänderung der Statuten.

Jeder Inhaber einer Actie ist zur Theilnahme  
 an der General-Versammlung berechtigt.  
 Je 5 Actien geben eine Stimme.  
 Das Stimmrecht wird persönlich oder durch  
 Uebertragung an Stimmberechtigte ausgeübt.  
 Eintrittskarten zur Generalversammlung ertheilen  
 auf Vorzeigen der Actien (Art. 27 der Statuten):  
 in Mannheim unsere Bank,  
 „ Heidelberg die Filiale derselben,  
 „ Karlsruhe „ „ „  
 „ Freiburg i/B „ „ „  
 „ Konstanz „ „ „  
 „ Kaiserslautern „ Herren Böcking, Karcher & Co.,  
 „ Frankfurt a/M. „ Deutsche Vereinsbank,  
 „ München „ Herren Guggenheimer & Co.,  
 „ Stuttgart „ Württembergische Vereinsbank,  
 „ Basel „ Basler Handelsbank,  
 „ Berlin Herr S. Bleichröder.  
 Mannheim, den 15. April 1889. 50526  
**Der Aufsichtsrath.**

**Rheinische Creditbank**

In der heutigen General-Versammlung wurde die  
 Dividende für das Jahr 1888 auf 50527  
**M. 36. — per Actie**  
 (d. i. 6% p. anno)

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des Dividendenscheines  
 No. 18 sofort ausbezahlt werden:

- |                  |  |
|------------------|--|
| in Mannheim      | an unserer Bankkass                    |
| „ Freiburg i/B   | bei der Filiale unserer Bank           |
| „ Heidelberg     | desgl.                                 |
| „ Karlsruhe      | desgl.                                 |
| „ Konstanz       | desgl.                                 |
| „ Kaiserslautern | bei den Herren Böcking, Karcher & Cie. |
| „ Frankfurt a/M. | „ der Deutschen Vereinsbank,           |
| „ München        | „ den Herren Guggenheimer & Cie.       |
| „ Stuttgart      | „ der Württembergischen Vereinsbank    |
| „ Berlin         | „ dem Herrn S. Bleichröder             |
| „ Basel          | „ der Basler Handelsbank.              |

Den Dividendenscheinen ist ein arithmetisch geordnetes  
 Nummernverzeichnis beizufügen.

Nach dem 15. Mai d. J. erfolgt die Auszahlung  
 nur noch in Mannheim an unserer Hauptkass und in  
 Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe und Konstanz  
 bei unseren Filialen.

Nach Art. 33 unserer Statuten wurden durch das  
 Loos zum Austritt in diesem Jahre folgende 4 Mitglieder  
 des Aufsichtsrathes bestimmt, die Herren:

- Carl Jörger,**
- S. Hartogensis,**
- C. Reiss,**
- Ferd. Scipio,**

welche sämmtlich wieder ernannt wurden.  
 Mannheim, den 13. April 1889.

**Rheinische Creditbank.**  
 Der Aufsichtsrath.

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15.  
 März a. z. beehren wir uns die Herren Aktionäre zu benachrichti-  
 gen, daß die 50514  
**XVII. ordentl. Generalversammlung**  
 nicht am 17. April, sondern mit der bereits bekannt gegebenen  
 Tagesordnung  
**Dienstag, den 30. April ds. J., Vormittags 11 Uhr**  
 im Lokale des Gasthofes „Zur Post“ stattfinden wird.  
 Die Eintrittskarten können Montag, den 29. April ds. J.,  
 auf dem Bureau unserer Direktion in Empfang genommen werden.  
 Mannheim, den 13. April 1889  
**Der Aufsichtsrath.**

**Die Lebensversicherungs- & Ersparnis-  
 bank in Stuttgart**

gibt Hypotheken-Anleihen auf Annuitäten oder gegen ein-  
 fache Verzinsung zu den billigsten Bedingungen ab.  
 Anträge nimmt entgegen 50498  
**Louis Baer in Mannheim.**

**Wirtschafts-Uebnahme und  
 Empfehlung.**

Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie der  
 verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, dass ich am  
**Dienstag, den 16. April**  
 die von meinem verstorbenen Bruder innegehabte

**Restauration,  
 Wein- und Bierwirthschaft**  
 C 2, 13|14 „zum Ofenloch“ C 2, 13|14  
 übernehmen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Ver-  
 abreichung vorzüglicher Getränke, warmer und  
 kalter Speisen zu jeder Tageszeit, sowie aufmerksame,  
 reelle Bedienung die Gunst meiner werthen Gäste zu  
 erwerben. 50441

Hochachtungsvoll  
**Josef Götz,**  
 C 2, 13|14 C 2, 13|14  
 bisher Lit. S 1 No. 1.

**Brauerei zum Wilden Mann**  
 von  
**H. J. Rau**

liefert frei in's Haus:  
**Wiener Exportbier** per 1/2 Fl. 24 Pf. per 1/3 Fl. 12 Pf.  
**Gold-Bier** per 1/2 Fl. 25 Pf. per 1/3 Fl. 13 Pf.  
**Lager-Bier** per 1/2 Fl. 20 Pf. per 1/3 Fl. 10 Pf.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Bestellungen nehmen  
 entgegen die Wirthe im „Wilden Mann“, „Rothem Löwen“,  
 sowie das Comptoir „Velle-vue-Keller“. 28471

**Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum die höfliche Mittheilung,  
 daß ich Samstag, den 13. April die Wirthschaft

**„Zum gelben Kreuz“**  
 G 3, 6

eröffnen habe. 50380  
 Empfehle ausgezeichnetes Bier (Königsbier),  
 (Eisenkeller), reine Weine, kalte u. warme Speisen  
 zu jeder Tageszeit.  
 Zudem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere reelle  
 und aufmerksame Bedienung zu.  
 Hochachtungsvoll

**Gebhard Böhler.**

Eine neuhergerichtete Regalbahn steht zur Verfügung.  
 Gleichzeitig bringe ich mein Flaschenbiergeschäft  
 in empfehlende Erinnerung.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum offerire schönste  
**Italienische und deutsche Eier**  
 (Sied- sowie Koch-Eier)

wöhnlich mehrmals eintreffend, zu den billigsten  
 Konkurrenzpreisen. Ferner frische Land- und  
**Süß-Rahm-Butter.** Außerdem alle Sorten  
**Franenthaler Speise-Kartoffeln** in vor-  
 züglichster Qualität zu Marktpreisen.  
 Sämmtliche Bestellungen frei in's Haus ge-  
 liefert und bitte um geneigten Zuspruch. 50509  
 Hochachtungsvoll

**H 3, 1 Karl Thomy, H 3, 1**

Kartoffel-, Futter- und Eierhandlung.

**Ostern.  
 Große Ausstellung**  
 von 50493

**Hasen und Eiern**  
 jeder Art, zu den billigsten Preisen.

**Gottfried Hirsch, F 3, 10.**  
 Conditorei und Bäckerei.

**Friedrich Roesch,**  
 O 3, 23. Milch-Anstalt. O 3, 23.

Empfehle zu bevorstehenden Feiertagen  
**1a Milch** in den Topf gemolken.

**Stephanienschlößchen**

Schwefingerstr. 69.  
 Empfehle hoch. Lagerbier,  
 reine Weine, sowie kalte u.  
 warme Speisen zu jeder Tages-  
 zeit, Billard; ferner empfehle  
 auch meinen Saal zum Abhalten  
 von Ballen, Abendunterhaltungen  
 u. c. c.  
 Achtungsvoll  
 27521 **W. Speck.**



**Gewässerte  
 Stodfische u. Landerdan**  
 beste Qualität bei  
 Fr. Hofari, R 4, 22.



**Alle Sorten Fische**  
 (nur aus dem Rhein)  
 Karpfen, Hechte, Bärche,  
 Bachfische 29881  
 sind fortwährend zu haben.  
 Gg. Holzschub, Fischer, H 5, 3.

**Vogelliebhaber.**

erhalten gegen 30 Pfg. in Marken  
 frei mein neuestes Preisbuch  
 über alle Arten Vögel mit natur-  
 getreuen Vogelbildern. 27239  
**Gustav Vogt, Hoflieferant  
 Köln a. Rh.**

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
 angenommen und prompt und  
 billig besorgt. 28572  
**Q 5, 19 parterre.**

**Pfänder**

werden unter strengster Dis-  
 cretion in und außer dem Leih-  
 haufe besorgt. 26558  
**Ga. Fischlein, S 3, 1.**

**Gesunden**

Gesunden und der Groß. Be-  
 zirksamt deponirt. 50496  
 ein Portemonnaie.

**Entlaufen**

Ein hellbrauner Spitzer, lang-  
 haarig, Weibchen, entlaufen. Ab-  
 zugeben gegen gute Belohnung  
 in J 7, 11. Vor Ankauf wird  
 gewarnt. 50526

**Verkauf**

**Haus-Verkauf.**

Ein hübsches Wohnhaus mit  
 Laden, ein Spegerei-Gebäude (Laden  
 mit Wohnung frei und 300 bis  
 600 M. Ueberfluß), sowie ein  
 4stöckiges Wohnhaus mit Bäckerei  
 und Wirthschaft (Rentabilität:  
 95,000 M.) ist für 68,000 M.  
 sofort zu verkaufen. 50502  
 Näheres bei F. Rudi, J 2, 1,  
 2. Stod.

**Zu verkaufen.**

Ein mittler. Haus (Oberstadt)  
 zu M. 45,000.— Ein rentables  
 größeres Haus (Oberstadt) zu  
 M. 90,000.— Ein Haus mit  
 kleinem Hof (Unterstadt) zu M.  
 46,000.— Verschied. neue rentable  
 Häuser, Hauptstraße der Neckar-  
 gärten, zu Wirthschaft, Bäckerei u.  
 Regerei geeignet, zu M. 30,000  
 und 25,000.— 28437  
**Josef Schmied, O 6, 6.**

**Zu verkaufen**

1 Peluch-Garnitur (1 Kanapee  
 mit 4 Hauten) 1 Chiffonier,  
 1 runder Tisch mit Decke, 1  
 großer Spiegel in Goldrahmen,  
 1 Waschkommode mit Marmor-  
 platte, 2 Nachtsche mit Mar-  
 morplatten und 1 altheutische  
 Hängelampe. Zu erfragen in  
 der Erped. ds. Bl. 50078

**Wegzugshalber**

zu verkaufen:  
 ein gut erhaltener Stuhlstuhl,  
 eine Copirpresse, 2 Rahmen  
 mit Stangen, Kinderbade-  
 wanne und Kinderwagen.  
 Zu erfragen Morgens vor 10  
 Uhr L 14, Sa, 3. St. 29829

**Wegen Wegzug**

zu verkaufen: 50523  
 1 altd. Küster,  
 1 Uhr,  
 1 Divan,  
 1 Sekretär,  
 1 Büffel,  
 1 Ausziehtisch mit 8  
 Stühlen.  
 3 Vorhänge u. n. n. m.  
 Näheres L 15, 16, parterre.

**Friedrich Roesch,**

Eine Pfaff-Nähmaschine  
 (noch neu) zu verkaufen. 29906  
 Zu erfragen von 9—12 Uhr  
 Vorm. in K 3, 16, 4. Stod.  
 Gut erhaltene Nähmaschine  
 billig zu verkaufen. 29759  
 F 7, 19, 4. Stod.

Sack- u. Strohlarven, sowie  
 Widuen zu verkaufen. Auch  
 werden Reparaturen u. Beschä-  
 digungen für R. Feiler ange-  
 nommen in S 2, 18. 50356

**Stellen finden**

**Agenten, Hanfner,**  
 zuverlässige, ehrliche Leute gesucht,  
 zur Einführung eines sehr empfeh-  
 lenswürdigen Volksernährungsar-  
 tikels des Oberrheins. Gest. Off.  
 sub N. 6537b an Haasenhein &  
 Vogler in Mannheim. 28807

**Tüchtige Former**

gesucht. 50423  
**M. Wittig, Neckarau.**  
**Eisen- und Metall-Gießerei.**  
 Ein tüchtiger Handbursche  
 sofort gesucht. 50517  
**Cafe Reichler, D 8, 11 1/2.**

Zur Führung einer Filiale  
 der Kurzwaarenbranche an  
 einem Plage über 10,000 Ein-  
 wohner wird eine in jeder Be-  
 ziehung tüchtige 50511

**Verkäuferin**

gesucht, die womöglich Caution  
 stellen kann. — Gest. Offertin  
 sub N 6701a bef. die Herren  
 Haasenhein & Vogler,  
 Karlsruhe.

**Stellen suchen**

Gebild. Fraulein  
 mit besten Referenzen sucht Stelle  
 als selbstständigen Führung eines  
 besseren Handburses, Erziehung  
 von Kindern. — Gest. Off. sub  
 N 6732b an Haasenhein & Vo-  
 gler, Mannheim. 50528

Ein junger Mann, 4 Jahre  
 Reisender, der ein- u. doppelt  
 Buchführung mächtig, sucht Stelle  
 als Volontär. Offerten unter  
 Nr. 50505 an d. Erpb. 50506

**Miethgefuche**

Per 1. Mai ds. J. wird  
 Pension u. Wohnung (3 Z.)  
 für eine junge Dame in bürger-  
 licher Familie gesucht. Offerten  
 mit Preisang. unter J. H. 50523  
 an die Erpb. 50523

**Lehrlinggefuche**

Offene Lehrling- oder  
**Volontär-Stelle.**  
 Für's Comptoir sucht einen  
 braven jungen Mann als Lehr-  
 ling oder Volontär aus guter  
 Familie. 50522

**F. Gartenbach,**

Cigarrenfabrik, ZC 1, 18.

Von einer Kaffee-Groß-  
 handlung wird ein Lehrling  
 mit guter Schulbildung gesucht.  
 Gest. Offerten unter A. 50495  
 an die Erpb. 50495

**Zu meinem Hause findet**

auf Ostern ein junger Mann  
 mit besten Schulzeugnissen  
 eine Lehrstelle. 50494

**Johannes Bohly,**

Colonialwaaren en gros.

**Eine hies. größere Cigarren-  
 fabrik** sucht auf Ostern einen  
 Lehrling auf's Bureau. 50510  
 Offerten unter Z. 50510 an  
 die Erpb.

**In unsere**

**Buchbinderei**

wird ein ordentlicher Junge  
 gegen sofortige Bezahlung in die  
 Lehre gesucht. 37114  
**A. Löwenhaupt u. Sohn,**  
 Kaufhaus.

**Ein ordentl. Junge kann die  
 Glaserei** erlernen. 50519  
**Reis, Schwefingerstr. 35.**

**Zu vermietthen**

**C 1, 5** die Hälfte des 2.  
 Stodes, 2 ober 3  
 schöne Zim. per sof. oder 1. Juli  
 zu vermietthen. 50507  
 Näheres im Cigarrenladen.

**L 13, 15** Aufstich auf d.  
 Bahndof, 1 ab-  
 geschlossener 2. u. 3. Stod, je 3  
 große Zim., Badezimmer, Was-  
 chen, zu vermietthen. 50492  
 Näheres O 6, 6, J. Schmied.

**Q 5, 13** parterre, 3 Zim.,  
 Küche u. Badst.  
 zu v. Näheres 2. Stod. 50508

**Neubau Z 6, 2f**

ist der 1. und 4. Stod mit je 3  
 Zim., Badezimmer, Keller u. Ren-  
 zarbzimmer, sowie im Dachbod  
 2 schöne Zim. mit Küche, alles  
 sofort beziehbar, billig zu ver-  
 mietthen. Näheres daselbst. 50491

**Möbl. Zimmer**

**G 8, 23a** 4. Stod, 1 gut  
 möbl. Z. auf d.  
 Str. c. sofort zu v. 50505  
**K 1, 16a** 3. Stod recht  
 1 gut möbl. Z.  
 (s)ort zu vermietthen. 50488

**Ahorn & Riel**  
M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

# Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von  
den allerbilligsten bis zu den hoch-  
feinsten Artikeln.  
Musterkarten u. Zusammenstellungen  
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 29629

Beehre mich den Empfang  
sämtlicher  
**Neuheiten der Saison**  
anzuzeigen.  
Größte Auswahl.  
Prima Waare.  
Billigste Preise.

**D 1, 1 Julius Deutsch D 1, 1**

Band,  
Besatz-Artikel.  
Spitzen,  
Züll.  
Neuheit:  
160 cm breite Volants.  
Achte Schweizer-Stickereien  
weiß und farbig.  
Passemblerien.  
Farbige Borden.  
Fichus, Echarpes, Vorstecker.  
Fantasielücher, Plaids.  
Corsetten, Handschuhe in den besten Qualitäten.  
Spitzenkleider, grösste Auswahl.

Zeigte Neuheit:  
Metall-Gürtel

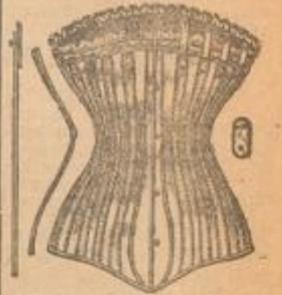
**Uhren, Gold- & Silber-  
waaren, Juwelen**

empfehle in großer Auswahl: 28658  
Silberne Damen-Remontoirs von M. 20 an  
Herren-Remontoirs „ „ 20 „  
Sämtliche Uhren sind im eigenen Atelier abge-  
regelt und genau reguliert. Schriftliche Garantie 2 Jahre.  
Ferner habe eine große Partie gut gehende ge-  
tragene silberne Cylinder-Uhren von M. 7 an  
per Stück.

**L. Nagel,**  
Juwelier- und Uhrenhandlung.  
Planken D 2, 8 Planken.

**Grass**  
Schloss  
A 2, 2  
Hoh  
Hoh  
Hoh

Ziegler's 28930  
**Patent-Uhrfeder-Corset**  
mit hängenden Uhrfederriemen  
(Erlaubt für Fickeln)  
D. Reichspatent vom 26./9. 1881



General-Depot für Mann-  
heim und Umgegend bei  
**J. Baur, F 1, 4.**

L 12, 5b  
**Garnirte Damen-  
Hüte**  
in den geschmack-  
vollsten Aus-  
führungen.

**HUGO KIESER jr.**  
Großheringl. Hoflieferant. 50144

Fabrik  
künstl. Blumen.  
Buz-Artikel  
en-gros — en-detail.

**C. F.**  
SCHUTZMARKE.

Ich empfehle das Fabrikat der Corsettenfabrik Freiburg;  
jedes Corset aus dieser Fabrik ist tadellos gearbeitet, hat feinsten  
Stich, elegante Façon und beste Einlagen. Alle Corsetten  
sind mit Stempel „Corsetten-Fabrik Freiburg“ versehen und auf  
jedem Carton ist der Fabrikpreis aufgedruckt. 28777

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:  
**Friedrich Bühler, D 2, 11.**

**In Gelegenheitsgeschenken**  
empfehlen in großer Auswahl:  
Decorirte  
Tafel- und Kaffe-Service  
für 6 und 12 Personen.  
Wein-, Bier- und Liqueur-Service  
Decorirte Waschgarnituren etc.

**Großes Lager**  
praktischer Artikel für die  
**Küche & Haushaltung**  
zu den billigsten Preisen. 50490

**Gebrüder Wissler,**  
S 1, 4 Breitestraße S 1, 4.

**Jacob Bitterich**  
Lack- & Farben-  
Fabrik.  
Verkaufsstelle  
D 4, 7.  
garantirt 29812  
harzfrei.  
Pfund 60 Pf.

Das bedeutendste und  
rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona bei Hamburg  
verleiht kostenfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pf.)  
gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das  
Pfd., vorzüglich gute Sorte  
1.25 Pf., prima Salbe-  
dannen nur 1.60 Pf., prima  
Ganzdannen nur 2.50 Pf.  
Verpackung zum Kosten-  
preis. — Bei Abnahme von  
50 Pfd. 5% Rabatt. — Um-  
tausch bereitwilligst. 29889  
Prima Füllstoff doppelt-  
breit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen und  
Kissen).  
zusammen für nur 11 Mark.

Specialgeschäft für sämtliche Herren-Artikel.

**PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.**

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.  
Grossartige unübertreffliche Auswahl in Anzug- u. Paletot-Stoffen.  
Sämtliche Neuheiten der Saison.

**Ausserordentlich billige Preise.**

Wir liefern unsere Maass-Sachen unter voller Garantie für tadellosen eleganten  
Sitz und Schnitt und empfehlen:

Anzüge (Rheinisches Fabrikat) v. M. 50 an	Frühjahr- oder Sommer-Paletots v. M. 39 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) v. M. 60 an	Ulster-od. Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter v. M. 45 an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge v. M. 75 an	Beinkleider (natr. od. gestr.) v. M. 17 an

**Neuerung.** Mit Beginn der Frühjahrs-Saison haben wir unser Etablissement, dem Fortschritt der Mode entsprechend, durch vollständige Neueinrichtung von  
**Damen-Confection nach Maass**  
als: Damen-Jacquettes, Mäntel und Amazones etc. erweitert und empfehlen nach Maass unter Garantie für guten eleganten Sitz und Schnitt:

Jacquettes aus Fantasiestoff mit seid. Aermelfutter v. M. 27 an	Jacquettes aus engl. Tuch in allen modernen Farben, mit seid. Aermelfutter v. M. 34 an
Jacquettes aus Tuch od. Fantasie-Stoff durchaus mit Seide gefüttert v. M. 30 an	Jacquettes aus engl. Kammg., mit seid. Aermelfutter v. M. 36 an

Mäntel, Amazones etc. etc. zu entsprechend billigen Preisen.  
Wir machen noch höchst auf unsere grosse Frühjahrs-Ausstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns  
Hochachtungsvoll 28164

**Pleitner & Wanner.**  
N 1, 3. Breitestrasse, Kaufhaus. N 1, 3.

Soeben sind die neuen Damen-Sonnenschirme eingetroffen.

**Keeller Schuhwaaren-Ausverkauf.**  
Mein Restlager von E 1, 5 in  
seiner Handarbeit und solider  
Mittelwaare verkaufe ich in  
**G 2, 15**  
zu sehr billigem Preise aus. 50474  
**Albert Bisenzer.**

**Schuhmacher-Artikel.**  
Mein Geschäft ist nächsten Dienstag und Mittwoch  
(Feiertage) geschlossen, (von Montag Abend 6 1/2 Uhr ab). 50439  
**F 5, 27. Leop. Seelig. F 5, 27.**

**Joseph Brunn,**  
Q 1, 10 Hof-Seifen-Fabrik Q 1, 10  
empfehle zu jenen billigen Preisen: meine bekannte  
prima vollwertige  
Ausgetrocknet und vorgewogene  
Ia. weiße und gelbe Kernseife,  
Rasierseife, Harzseife, Putzseifen,  
Leigseife, Bleichsoda, Schmierseife,  
Gallseife, Venetianerseife.  
Ferner: Fettlaugenmehl, Stearin-  
kerzen, Paraffinkerzen, Kellkerzen,  
Wachs, Stärke, beste Marken,  
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel. 50818  
Q 1, 10 Q 1, 10.

**Karl Senft**  
Graven  
F 1, 1 Mannheim F 1, 1  
liefert alle Sorten  
Metall- und Rantschaf-  
Stempel, Siegel,  
Schilder, Plände, Bier-  
marken.  
Schablonen für alle  
Zwecke.  
Gravirung von Gold-  
Silber, Eisenstein  
etc. etc. 26776  
Stempelfarben  
Stempelpasten.

**Parquet-Böden.**  
Unterzeichneter hält sich zur  
Lieferung und zum Legen  
von Parquet-Böden in allen  
Dessins unter Versicherung prompt-  
tester Ausführung bestens em-  
pfehlen.  
Reparaturen, sowie Reinigen  
und Wischen von alten Böden  
werden bei billiger Berechnung  
aufs Beste ausgeführt. 50276  
Hochachtungsvoll

**Philipp Meny,**  
Schweingerstr. No. 41.

**Vermiethung von Geschäftslocalitäten.**  
Reine unteren Hauslocalitäten — gegenüber dem Saalbau  
und Bahnhof, in bester Geschäftslage, — geeignet zu einer Filiale  
für Großisten und Fabrikanten, sowie zu jedem anderen  
Detailgeschäft, sind bis 1. Juli d. J. zu vermieten.  
Reustadt a. S., im März 1888. 28301  
**Eduard Kuby, Weinhandlung.**

**Garten- und Straßen-  
Schlände**  
festig montirt zu Fabrikreisen  
bei der Gummis- und Korb-  
waaren-Niederlage von 50285  
Georg Hill, P 2, 14.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst  
können solche Personen jedw. Standes bei einiger Thätigkeit  
erwerben. Anfragen sub W. 5537 an Rudolf Mosse,  
Frankfurt a. M. 50487

Alle Sorten Waagen und  
Gewichte werden äußerst billig  
gründlich reparirt bei  
**Chr. Müller,**  
Waagengeschäft, J 1, 16.

# Bekanntmachung.

Das Ab- und Zuschreiben der Grund-, Häuser-, Gewerbs- und Einkommensteuer für das nächstjährige Steuerjahr 1889 wird vom

**4. bis 27. April 1889**

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Schatzungsratshaus - Kaufhaus - dahier vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird bekannt gemacht:

## I. In Bezug auf die Grund- und Häusersteuer:

Wer wegen Wechsels in der Person des Pächters ab- und zugeschrieben haben will oder aus einer andern Ursache die Berichtigung oder den Strich seines Grund- oder Häusersteuerkapitals verlangt, hat selbst oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und sofern es sich um das Zuschreiben an eine dritte Person handelt, diese letztere zum gleichzeitigen Erscheinen zu veranlassen. Alle Veränderungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, werden übrigens von Amtswegen ab- und zugeschrieben.

## II. In Bezug auf die Gewerbesteuer:

Der Gewerbesteuer unterliegt das Betriebskapital der im Großherzogthum betriebenen gewerblichen Unternehmungen ausschließlich der Land- und Forstwirtschaft, vorausgesetzt, daß das steuerbare Betriebskapital mindestens den Betrag von 700 Mark erreicht.

Die gewerbesteuerpflichtigen Personen, männliche und weibliche, Inländer oder Ausländer, auch gewerbesteuerpflichtige Korporationen, Vereine, Gesellschaften haben schriftliche oder mündliche Steuererklärungen abzugeben:

- a. wenn sie eine der Gewerbesteuer unterliegende Unternehmung begonnen haben, aber noch nicht zur Gewerbesteuer angelegt sind;
- b. wenn sich ihr Betriebskapital nach dem Stande der maßgebenden Verhältnisse am 1. April des Jahres über den bereits besteuerten Betrag um mindestens 5 Prozent und mindestens um 700 Mark erhöht hat.

## III. In Bezug auf die Einkommensteuer:

Der Einkommensteuer unterliegt - vorbehaltlich der im Besetze vorgesehenen Ausnahmen und Beschränkungen - das gesammte in Geld, Geldwerth oder in Selbstbesitz bestehende Einkommen, welches einer Person aus im Großherzogthum gelegenen Grundstücken und Gebäuden, aus auf solchen Rechten ruhenden Grundrechten und Grundbesitz, aus im Großherzogthum betriebener Land- und Forstwirtschaft und den daseibst betriebenen Gewerben, aus öffentlichem oder privatem Dienstverhältnis, aus wissenschaftlichem oder künstlerischem Beruf oder irgend anderer gewinnbringender Beschäftigung, sowie aus Kapitalerträgen, Renten und andern derartigen Bezügen im Laufe eines Jahres zufließt, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es von andern Steuern bereits getroffen wird oder nicht.

Steuerpflichtig sind:

- 1. Land- und sonstige Reichsangehörige, welche ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben; mit ihrem gesammten steuerbaren Einkommen.
- 2. Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben; mit ihrem aus reichsinsländischen Bezugsquellen stehenden steuerbaren Einkommen.
- 3. Personen, welche nicht im Großherzogthum wohnen; nur mit ihrem Einkommen aus im Großherzogthum gelegenen Grundbesitz (einschließlich von Gebäuden) und den daseibst betriebenen Gewerben sowie mit ihren Gehalts-, Pensions- und Wartegeldbezügen aus einer badischen Staatskasse.
- 4. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, Konsumvereine mit offenem Laden, eingetragene Genossenschaften mit handähnlichem Betrieb und auf Gegenseitigkeit gegründete, unter Verwendung von Agenten betriebene Versicherungsgesellschaften; mit demjenigen Theil ihres steuerbaren Einkommens, welcher dem Umfang ihres Geschäftsbetriebs innerhalb des Großherzogthums entspricht.

Personen, deren Einkommen (nach Abzug der zum Erwerb und zur Erhaltung desselben zu bestreitenden Auslagen, der auf dem Einkommen ruhenden Lasten und der von ihnen etwa zu entrichtenden Schulzinsen) den Betrag von 500 Mark jährlich nicht erreicht, unterliegen der Einkommensteuer nicht. Auch sind Gehalts-, Pensions- und Wartegelder, welche aus einer nichtbadischen Staatskasse bezogen werden, ferner die Dienstbezüge (einschließlich der Militärpensionen) der Militärpersonen aus der Klasse der Unteroffiziere und Gemeinen, die Dienstbezüge der aktiven Genarmen vom Oberwachmeister abwärts, sowie alle Sterbquartalbezüge steuerfrei.

Eine Einkommensteuererklärung haben, sofern dies nicht schon seit 1. April l. J. geschehen sein sollte, alle Personen einzureichen, welche am 1. April l. J. sich im Besitz eines steuerbaren Einkommens befanden, für welches die Steuerpflicht in hiesiger Gemarung begründet war. Die Steuerpflicht ist in derjenigen Gemarung (Steuerdistrikt) begründet, in welcher der Pächter seine Hauptniederlassung hat oder, beim Mangel eines Wohnsitzes im Großherzogthum, den größten Theil seines steuerbaren Einkommens bezieht. Jedoch sind diejenigen Steuerpflichtigen von Abgabe einer Erklärung entbunden, welche in dem Steuerdistrikt, in welchem am 1. April l. J. ihre Steuerpflicht begründet war, bereits zur Einkommensteuer veranlagt und nach dem Stande ihrer Einkommensverhältnisse am genannten Tage mit keinem höhern Steueransatz als dem angelegten, zu besteuern sind.

## IV. In Allgemeinen:

Gewerb- oder Einkommensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche abzugeben, wenn sie eine Steuerermäßigung ansprechen zu können glauben oder aus irgend einem andern Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind die Gesuche um gänzliche Entseinerung aus dem Kataster, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung vorzubringen.

Druckformulare zu den Gewerbs- wie zu den Einkommensteuererklärungen nebst Anleitungen zu den letztern werden von heute an bis zum Ablauf der obigen Tagfahrt beim Schatzungsratshaus unentgeltlich verabreicht.

Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Mannheim, den 26. März 1889.

**Der Vorsitzende des Schatzungsratshaus:  
Bräunig.**

# Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1889 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiemit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 24tägige Frist

**vom 4. April bis mit 27. April d. J.**

anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsratshaus im Kaufhaus zu erfolgen.
2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.
3. In obiger Frist haben alle jene Pächter Steuererklärungen einzureichen:
  - a) welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 M. jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
  - b) welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 M. übersteigt.
4. Steuerpflichtig sind:
  - a) Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 18. Mai 1870, die Vereinfachung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben; mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten herkommt;
  - b) Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben; nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind oder die Bezüge aus letzterem herkommen.
5. Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerermäßigung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.
6. Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsratshaus unentgeltlich verabreicht.
7. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Mannheim, den 26. März 1889.

**Der Vorsitzende des Schatzungsratshaus:  
Bräunig.**

Großes Lager in 28758

**Holz- und Eisen-Bettstellen.**

**Moriz Schlesinger**

Mannheim, Q 2, 23

**Spezial-Betten-Geschäft.**

Empfehle hiermit mein reichhaltiges Lager in Glace- und dänischen

**Handschuhen.**

Neuheiten der Saison in Stoff und Seide für Herren, Damen und Kinder.

**Amalie Schatt,**

born. Dora Kulp,

Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz.

Lager in japan. Zimmer-Decorationen.

**Damen- & Herren-Garderobe**

wird durch Reinigen, Waschen, Färben unzerstört aufs Beste hergerichtet. 28421

**Färberei Grün**

F 1, 10 Marktstr. Telephon 384. P 5, 13 1/2.

**Zanzibar-Cigarren**

à 8 und 10 Pfg. per Stück

weder eingetroffen; zugleich empfehle Bremer, Hamburger und hiesige Fabrikate in allen Preislagen. 50508

**Carl Jäckel, Cigarrengeschäft**

P 1, 1 an den Planen P 1, 1.

**Für die Osterfeiertage**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Glace- und gewirkten Handschuhen, Cravatten, Hemdragen und Manschetten. Ebenso halte ich eine schöne Auswahl in Atlas, Merveilienz, Moirée, Peluche, Bänder, Agréments u. s. w. bestens empfohlen. 50497

**Carl Hoffmann,**

D 1 No. 11.

Oelfarben, Bodencal in allen Nuancen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

**Gyps und Portland-Cement**

zu Fabrikpreisen. 50516

**Jac. Lichtenthäler,**

B 5, 10.

**Rixdorfer Linoleum**

Kork-Teppiche

Bestes deutsches Fabrikat

Cocos- und Badst-Läufer

empfehl. 17. Fabrikpreisen 27722

**Friedr. Rudolf Schlegel,**

F 2, 9. Tapeten-Manufaktur. F 2, 9.

**Muster**

nach allen Gegenden franco.

<b>Zu 4 Mark</b> Stoffe für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 7 Mark</b> Reiter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer u. Winter.
<b>Zu 2 Mark</b> Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.	<b>Zu 4 Mark 50 Pf.</b> Stoff zu einem vollkommenen Damenregenschirm in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.
<b>Zu 1 Mark</b> Stoff für eine vollkommene, waschbare Weste in lichten und dunklen Farben.	<b>Zu 6 Mark 60 Pf.</b> Englisch Leberstoff für einen vollkommen waschbaren und sehr dauerhaften Herrenanzug.
<b>Zu 5 Mark</b> 3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Warendo, Olive und Braun.	<b>Zu 9 Mark</b> 3 1/2 Meter Duxting zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.
<b>Zu 3 Mark 50 Pf.</b> 2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrsjackett in den verschiedensten Farben.	<b>Zu 12 Mark</b> 3 Meter kräftigen Duxting-Stoff für einen soliden praktischen Anzug.
<b>Zu 3 Mark 75 Pf.</b> Stoff zu einer Dopp, passend für jede Jahreszeit in Grau, Braun, Melir und Olive.	<b>Zu 7 Mark</b> 2 1/2 Meter schwerer Stoff für einen Leberzieher, sehr dauerhafte Waare.
<b>Zu 10 Mark</b> Stoff zu einem hochfeinen Leberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	<b>Zu 16 Mark 50 Pf.</b> Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Duxting.
<b>Zu 13 Mark</b> 3 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	<b>Zu 9 Mark</b> 2 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Duxtingen, Paletostoffe, Waid-Tuche, Chaffens und Vierge-Tuche, Kammergarnstoffe, Cheviots, Wollstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummielast, garantiert wasserdicht, Boden-Reling- und Habelstoffe, feinstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damenuche in allen Gattungen, Satin, Croisec 12, 16, zu an gros Treifen. 50356

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

**Adresse: Tuchaustellung Augsburg**  
(Wimpfheimer & Cie.)